INHALT

1. Einleitung……3

2. Gesetzliche Richtlinien und Grundlagen……4

3. Jugendförderung als Handlungsfeld der Jugendhilfe……5
3.1 Jugendarbeit……5
3.2 Jugendsozialarbeit……5
3.3 Jugendverbandsarbeit……5
3.4 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz……6
3.5 Querschnittsaufgaben……6

4. Bevölkerungs- und sozialstrukturelle Daten der Stadt Lohmar……7
4.1 Altersstruktur der Einwohner in Lohmar……7
4.2 Einwohner mit ausländischer Herkunft……10
4.3 Einwohner im ALG II-Bezug……11
4.4 Haushalte in Lohmar……12
4.5 Kindertagesstätten in Lohmar……13
4.5 Die Schullandschaft der Stadt Lohmar……13

5. Bestand an Einrichtungen und Diensten der Jugendförderung……17

5.1 Angebote der Jugendarbeit in öffentlicher Trägerschaft ……17
5.1.1 Offene Jugendarbeit……17
5.1.2 Kinder- und Jugenderholung……19
5.1.3 Spiel- und Freizeitflächen……20
5.1.4 Partizipation von Kindern und Jugendlichen……21
5.1.5 Jugendverbandsarbeit / Förderung freier Träger……23
5.1.6 Einzelprojekte/-veranstaltungen……24
5.1.7 Öffentliche Einrichtungen……24
5.2 Angebote der Jugendsozialarbeit in öffentlicher Trägerschaft……27
5.2.1 Schulsozialarbeit……27
5.2.2 Familienbüro Lohmar……29
5.2.3 Schulpsychologie……30
5.2.4 Jugendberufshilfe……31
5.3 Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes……33
5.3.1 Öffentlicher Träger: Angebote und Förderung des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes……33

Kommentar [WDF1]: Aufgrund der Einfügungen verschoben

Kommentar [WDF2]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Schulpsychologie und Jugendberufshilfe tauschen

5.3.2 Angebote des erzieherischen Kinder und Jugendschutzes der…..……. Grund- und weiterführenden Schulen in Lohmar……34

5.5 Angebote der Jugendarbeit in freier Trägerschaft……..…….35
5.5.1 Lohmar/Donrath……35
5.5.2 Wahlscheid/Honrath/Neuhonrath und Umgebung……..……37
5.5.3 Birk/Heide und Umgebung……..……40
5.5.4 Ausflüge/Ferienfreizeiten/verschiedene Aktivitäten……..…..40
5.5.5 Angebote der Lohmarer Sportvereine……..……..42
Überblick über die Angebote der Jugendarbeit in den Ortsteilen……..….43

6. Bedarfsermittlung……..46
6.1 Rücklauf des Fragebogens/Repräsentativität……..……46
6.2 Fragen zum Freizeitverhalten…..……...49
6.3 Wünsche zur Freizeitgestaltung……57
6.4 Zwischenfazit ..……..66

7. Finanzielle Rahmenbedingungen……...69

8. Konsequenzen für die Entwicklung von Angeboten der Kinder- und Jugendförderung……....71
Offene Kinder- und Jugendarbeit……...71
Partizipation……..….73
Förderung von freien Trägern der Jugendhilfe……74
Jugendsozialarbeit……..……75

Anlagen……76

1. Einleitung

Der vorliegende Lohmarer Kinder- und Jugendförderplan bildet als ein umfassendes Steuerungs- und Planungsinstrument die fachlich-qualitative Grundlage, an der sich die Handlungsfelder der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes für die Dauer der Legislaturperiode bis 2020 ausrichten.
Ziel ist es, den Rahmen darzulegen und einen Überblick zu schaffen, der den Bestand an Einrichtungen und Diensten der Jugendförderung an den festgestellten Bedarfen misst, um aus diesem Abgleich Ziele und Maßnahmen in den genannten Handlungsfeldern abzuleiten und somit eine verlässliche Grundlage zur Positionsbestimmung innerhalb der kommenden Jahre zu bieten.

An diesem fachlichen Auftrag richten sich sowohl inhaltliche Ausrichtung als auch formaler Aufbau des vorliegenden Förderplans aus: Ausgehend von einer Analyse der maßgeblichen bevölkerungs- und sozialstrukturellen Daten der Stadt Lohmar wird der Bestand an Einrichtungen und Diensten der Jugendförderung seitens des öffentlichen Trägers, freier Träger der Jugendhilfe und weiterer Institutionen dargestellt. Daran anschließend werden die systematisierten Ergebnisse der Bedarfsermittlung an Angeboten der Jugendarbeit seitens der Kinder und Jugendlichen in Lohmar dargelegt. Aus dem so vorgenommenen Abgleich werden in einem abschließenden Kapitel Konsequenzen für die Entwicklung von Angeboten der Jugendförderung gezogen – an den verschiedenen Entwicklungsbereichen wird sich somit die Jugendarbeit, die Jugendsozialarbeit, der erzieherische Kinder- und Jugendschutz und die Jugendverbandsarbeit des öffentlichen Trägers in den nächsten Jahren ausrichten und messen.
Im Anhang befindlich, die Fragebögen, mit denen im Rahmen der genannten Bedarfsermittlung Befragungen zu Freizeitgestaltung und –wünschen der Kinder und Jugendlichen vorgenommen wurden.

Zur Erstellung des vorliegenden Förderplans beigetragen haben im Wesentlichen die anerkannten freien Träger der Jugendhilfe in Lohmar. Auf ihren Angaben beruht nicht nur ein Teil der Bestandsdarstellung – auch in der im Verlauf der Erstellung einberufenen Planungsgruppe haben die freien Träger der Jugendhilfe dazu beigetragen, sowohl die festgestellten Bedarfe durch ihre Feldkenntnis anzureichern, als auch mögliche Angebotsentwicklungen zu diskutieren.

Besonderes Gewicht wurde im vorliegenden Förderplan auf die Jugendarbeit, hier insbesondere auf die Offene Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Formen gelegt – der Kinder- und Jugendförderplan bildet auch insofern die umfassende planerische Grundlage, auf der die Konzeption ,,Offene Jugendarbeit in Lohmar‘‘ und der Spielflächenbedarfsplan aufbauen und nimmt diesbezügliche Bestände und Bedarfe in Ansätzen vorweg.

Der vorliegende Förderplan wurde vom Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung vom 13.09.2018 beschlossen.

2. Gesetzliche Richtlinien und Grundlagen

Die Notwendigkeit von Planungsprozessen innerhalb der Jugendhilfe ist nicht nur aus pädagogisch-fachlicher Sicht weitgehend unbestritten – darüber hinaus basiert die Jugendhilfeplanung auf objektiv-rechtlichen Grundlagen auf Bundes- und Landesebene. Dazu §80 Abs.1 SGB VIII:

,, Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben im Rahmen ihrer Planungsverantwortung

1. den Bestand an Einrichtungen und Diensten festzustellen
2. den Bedarf unter Berücksichtigung der Wünsche, Bedürfnisse und Interessender jungen Menschen und der Personensorgeberechtigten für einen mittelfristigen Zeitraum zu ermitteln und
3. die zur Befriedigung des Bedarfs notwendigen Vorhaben rechtzeitig und ausreichend zu planen… .‘‘

Geht bereits aus dem SGB VIII als dem bundesgesetzlichen Rahmen der Jugendhilfe die Notwendigkeit von Planung hervor, so stellt darüber hinaus das ,,Dritte Gesetz zur Ausführung des Kinder und Jugendhilfegesetzes; Gesetz zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes - Kinder- und Jugendförderungsgesetz - ‘‘ (3. AG-KJHG – KJFöG)
landesspezifische Richtlinien für den Kinder- und Jugendförderplan als Schnittmenge umfassender Jugendhilfeplanung bereit. Dort heißt es:

,,Vor der Entscheidung über Ausstattung und Förderung der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes haben die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe […] den Bestand und den Bedarf an Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen sowie Fachkräften‘‘ zu erheben, sowie ,,die für die Umsetzung notwendigen Maßnahmen festzulegen.‘‘

Wurden die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe so mit In-Kraft-Treten des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes am 01.Januar 2005 zur Erarbeitung eines Kinder- und Jugendförderplans verpflichtet, ist dies stets vor dem Hintergrund ihrer umfassenden Planungs- und Gesamtverantwortung zu betrachten. Darüber hinaus stellen sowohl §80 SGB VIII als auch das 3. AG-KJHG – KJFöG Maßgaben zu Planungsstruktur und –prozess bereit, welche im vorliegenden Kinder- und Jugendförderplan Beachtung gefunden haben.

3. Jugendförderung als Handlungsfeld der Jugendhilfe

Die Jugendförderung als Teilbereich der Jugendhilfe umfasst diejenigen Handlungsfelder, die der **allgemeinen** Förderung von Kindern und Jugendlichen zugeordnet werden. Allgemeine Förderung meint, dass sich entsprechende Einrichtungen und pädagogische Angebote prinzipiell an alle jungen Menschen richten und im Kern auf das Schaffen oder Erhalten sozialer Räume zielen, die individuelle Entfaltungsmöglichkeiten eröffnen. Darüber hinaus sollen sie nach §11 SGB VIII zur ,,Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. '' Somit wirkt der Grundsatz der Kinder- und Jugendhilfe, präventiv zu wirken, in dem Bereich der Jugendförderung nur mittelbar.

3.1. Jugendarbeit

Sowohl das SGB VIII als auch das Kinder- und Jugendförderungsgesetz (3. AG-KJHG-KJFöG) nennen eine Vielzahl von möglichen Handlungsbereichen der Jugendarbeit, wobei die hier genannten Schwerpunkte keinen abschließenden Katalog darstellen. Gemeinsam ist diesen Formen, dass sie von einer Breite und Vielfalt des Trägerspektrums ebenso gekennzeichnet sind wie von dem Grundsatz der Mitbestimmung. Sie stellen einen **eigenständigen** Lern- und Erfahrungsraum dar.
Zu ihren Schwerpunkten gehören nicht zuletzt die Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit sowie die Kinder- und Jugenderholung.

3.2. Jugendsozialarbeit

Das Aufgabenspektrum der Jugendsozialarbeit hat sich seit ihren Anfängen enorm vergrößert: Neben berufsorientierten Ansätzen mit sozialpädagogischem Profil treten verstärkt präventive Angebote für Jugendliche, die laut §13 SGB VIII ,,zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigung in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind […].'' Als eine mittlerweile geläufige Form der Jugendarbeit anzusehen ist die Schulsozialarbeit bzw. die schulbezogene Jugendarbeit, wobei diese ein eigenständiges Angebot der Jugendhilfe am Ort der Schule darstellen.

3.3. Jugendverbandsarbeit

Die Bedeutung der Jugendverbände ergibt sich insbesondere aus ihrer Zugehörigkeit zu Verbänden mit hoher sozialgesellschaftlicher Bedeutung und der Breite der angebotenen Aktivitäten und Projekte. Merkmal von Jugendverbänden ist durchgängig die Selbstorganisation und Mitverantwortung ihrer Mitglieder, sowie die Tatsache, dass durch sie ,,Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten'' werden. (§12 SGB VIII)

3.4. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz hat im Allgemeinen zum Ziel, einerseits ,,junge Menschen [zu] befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen‘‘, sowie Erziehungsberechtigte ,,besser befähigen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.‘‘ (§14 SGB VIII) Obwohl Berührungspunkte vorhanden, geht es hier in Abgrenzung zum gesetzlichen Jugendschutz in erster Linie um präventive Konzepte im Bereich der Erziehung und Bildung.

3.5. Querschnittsaufgaben

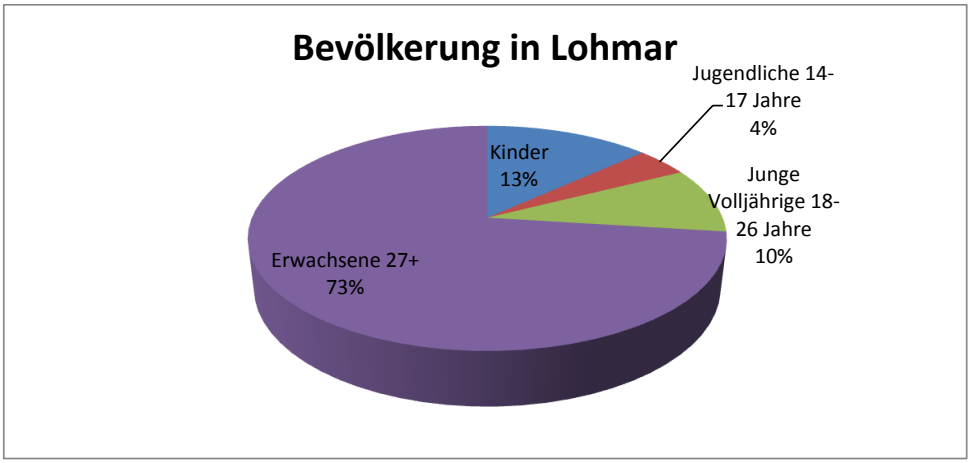
Sowohl der bundeseinheitliche Rahmen als auch das 3. AG-KJHG – KJFöG benennen durchgängige Leitprinzipien für alle Handlungsbereiche der Kinder- und Jugendförderung. Diese sog. ,,Querschnittsaufgaben‘‘ durchziehen nach Möglichkeit sämtliche Aktivitäten im Bereich der Jugendförderung. Als vornehmliche Aufgaben nennt das 3. AG-KJHG - KJFöG die Berücksichtigung besonderer Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen bei der Ausgestaltung pädagogischer Angebote, die geschlechterdifferenzierte Förderung von Jungen und Mädchen sowie die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen nach §6 KJFöG ist als durchgängiges Leitprinzip zu verstehen, kann allerdings auch durch eigenständige Projekte und Maßnahmen realisiert werden. Die Querschnittsperspektive des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes resultiert ebenso aus dem Umstand, dass dieser als ein übergreifendes Handlungsfeld in die anderen Bereiche, insbesondere in den Bereich der Jugendarbeit, hineinwirkt.

Wichtige pädagogische Handlungs- und Gestaltungsvorgaben, wie die genannte Inklusion insbesondere durch ungünstige Voraussetzungen benachteiligter Kinder und Jugendlicher oder die Interkulturelle Bildung, werden so in den diversen Handlungsbereichen der Jugendarbeit stets berücksichtigt und in ihrer fördernden Funktion besonders hervorgehoben. Von den regulären Aktivitäten der Jugendförderung gesonderte Angebote, beispielsweise den Aspekt der Inklusion betreffend, würden jedoch dem entsprechenden Leitgedanken entgegenstehen und werden folglich in die bestehenden Angebote integriert. Hier zeigt sich vor allem der Charakter des durchgängigen Leitgedankens. Auch nehmen Aktivitäten aus dem Bereich der Jugendförderung, insbesondere die Schulsozialarbeit, stets die geforderte enge Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule mit in ihre pädagogischen Handlungsmaximen mit auf.

4. Bevölkerungs- und sozialstrukturelle Daten der Stadt Lohmar

Bevölkerungs- und sozialstrukturelle Daten sind neben der Erfassung von Interessen, Wünschen und Bedürfnissen der Adressaten unerlässlich für die genaue Ausgestaltung von Diensten und Angeboten der Jugendförderung. Je detaillierter die Angaben zu den jeweils relevanten Bezugsgrößen sind, desto verlässlicher lassen sich Vorhaben in den Bereichen der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes planen und realisieren.
Besonderes Augenmerk verdienen in diesem Zusammenhang die Verteilung der verschiedenen Altersgruppen der Lohmarer Kinder und Jugendlichen sowie deren Wohnort und Angaben zu den Lohmarer Grund- und weiterführenden Schulen.

4.1 Altersstruktur der Einwohner in Lohmar 2017

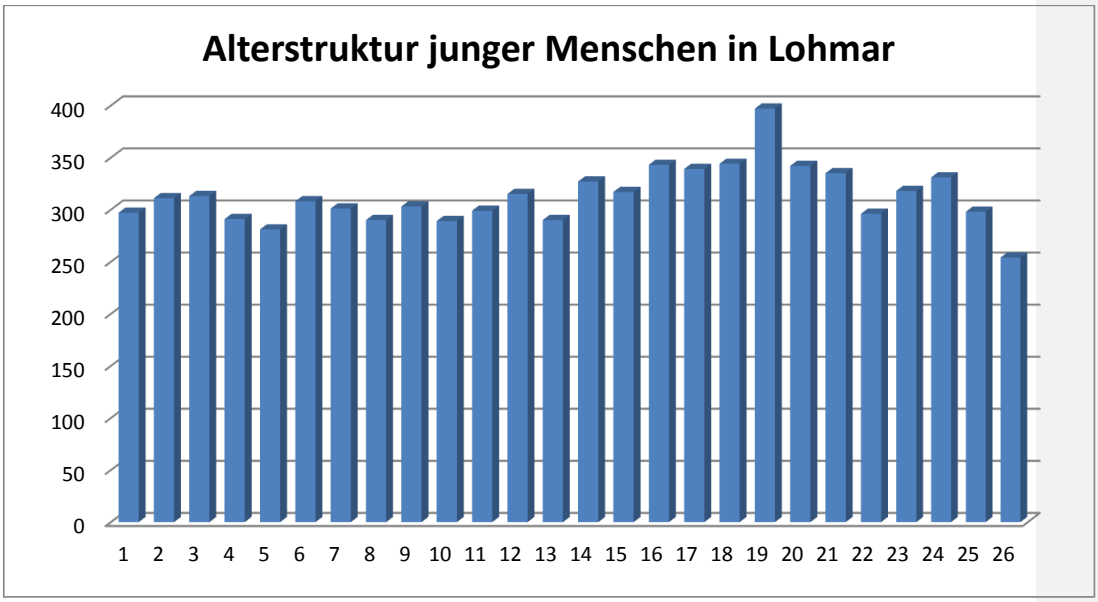


Quelle: Civitec MESO-Daten; 2017

Von den insgesamt 31.210 Einwohner/innenn in Lohmar sind 13% Kinder im Alter bis einschließlich 13 Jahren, 4% Jugendliche im Alter von 14-17 Jahren und 10% junge Volljährige zwischen 18-26 Jahren. Dies entspricht einer Gesamtzahl von 8425 jungen Menschen zwischen 0 und 26 Jahren.

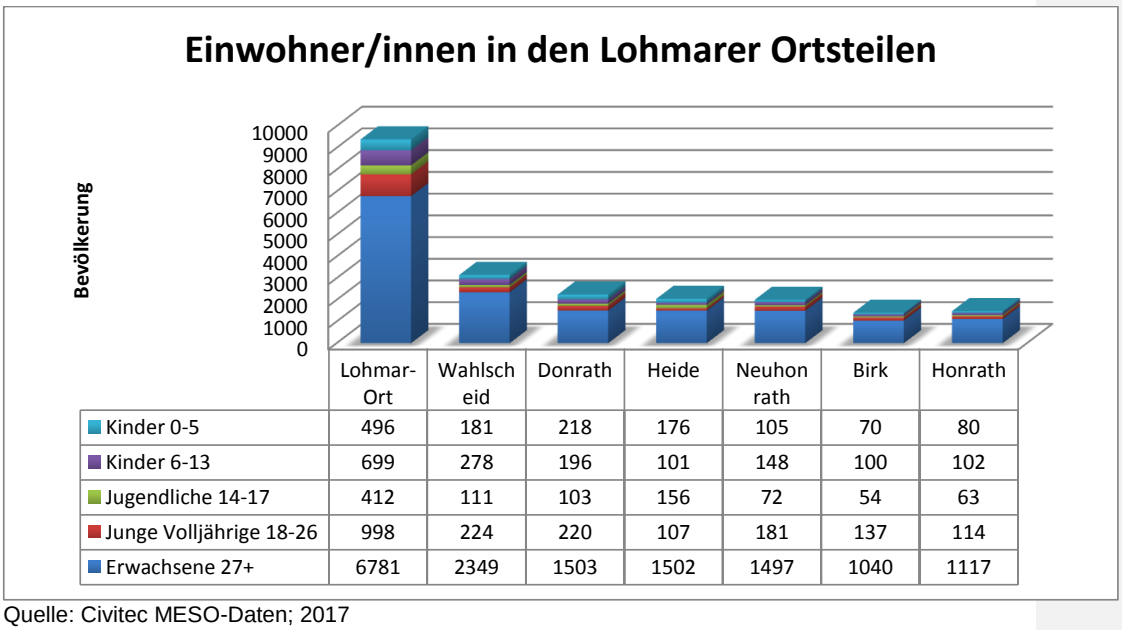
Folglich ist ersichtlich, dass mit 8425 jungen Menschen mehr als ein Viertel der Lohmarer Einwohner/innen jünger ist als 27 Jahre und somit zur potentiellen Zielgruppe von Angeboten der Jugendförderung gehört.

Wie sich das Alter der jungen Menschen in Lohmar aufteilt, ist aus der nachfolgenden Grafik zu ersehen



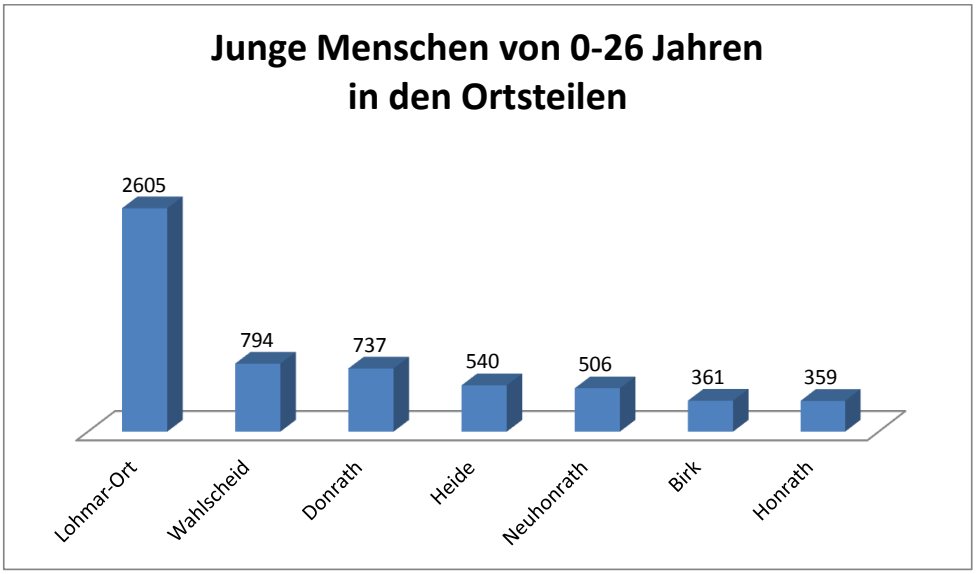
Quelle: Civitec MESO-Daten; 2017

Erfasst man die Anzahl der jungen Menschen von 0-26 Jahren in den verschiedenen Ortsteilen mit mehr als 1000 Einwohner/innen, so wird die Größe der jeweiligen potentiellen Zielgruppe von Angeboten der Jugendförderung deutlich:



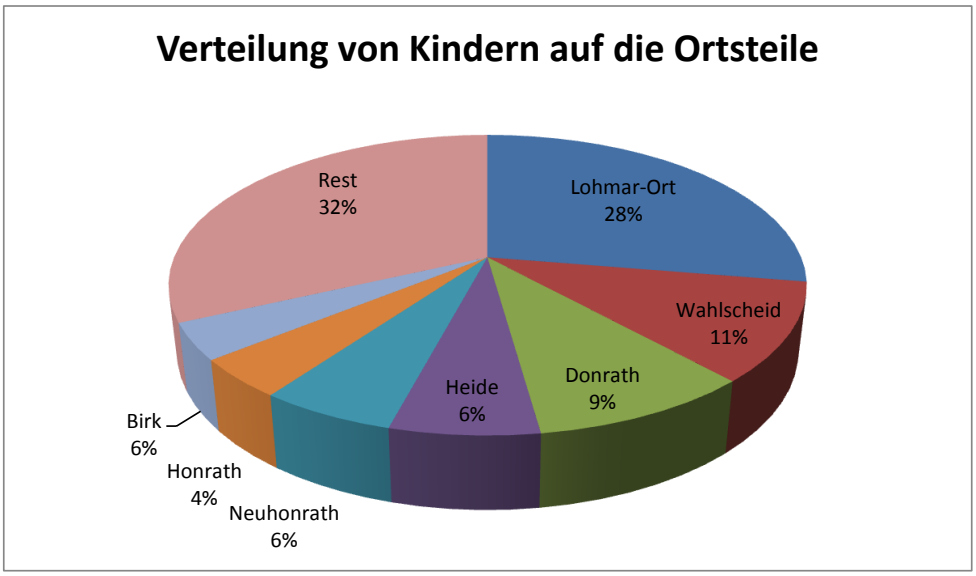
	Lohmar-Ort	Wahlscheid	Donrath	Heide	Neuhonrath	Birk	Honrath
Kinder 0-5	496	181	218	176	105	70	80
Kinder 6-13	699	278	196	101	148	100	102
Jugendliche 14-17	412	111	103	156	72	54	63
Junge Volljährige 18-26	998	224	220	107	181	137	114
Erwachsene 27+	6781	2349	1503	1502	1497	1040	1117

Quelle: Civitec MESO-Daten; 2017



Quelle: Civitec MESO-Daten; 2017

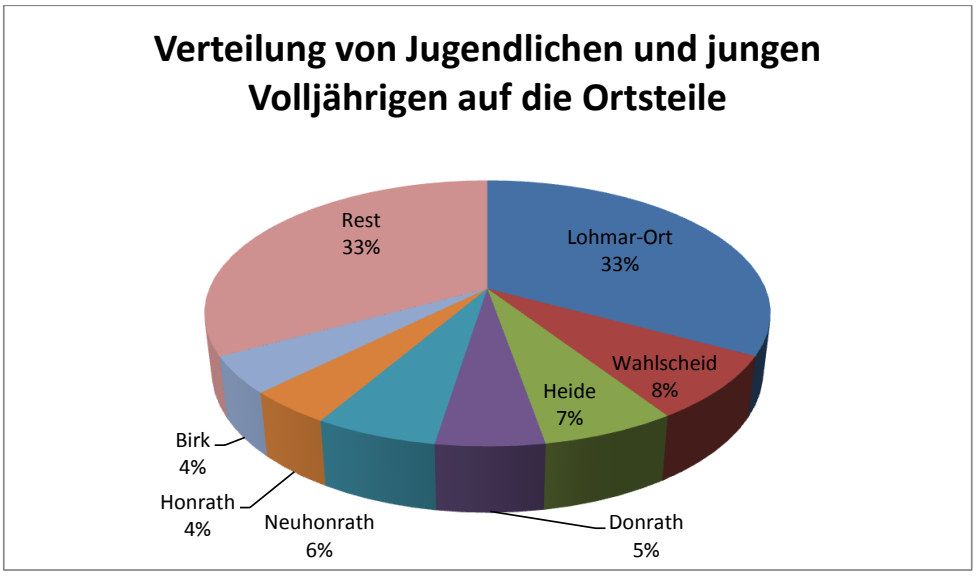
Es wird deutlich, dass in den Lohmarer Ortsteilen mit mehr als 1000 Einwohnern jeweils eine nicht geringe Anzahl an jungen Menschen wohnt; betrachtet man die prozentuale Verteilung aller Kinder in Lohmar auf diese Ortsteile, stellt sich dies wie folgt dar:



Quelle: Civitec MESO-Daten; 2017

Von den insgesamt 4329 Kindern in Lohmar wohnt mehr als ein Viertel in Lohmar-Ort, gefolgt von 11% in Wahlscheid und 9% in Donrath. Weiterhin wohnen jeweils 6% der Lohmarer Kinder in Birk, Neuhonrath und Heide, während in Honrath 4% aller Kinder leben. In den übrigen 23 Ortsteilen wohnen wiederum knapp ein Drittel aller Kinder in Lohmar.

Bezogen auf die prozentuale Verteilung der Jugendlichen und jungen Volljährigen von 18 bis 26 Jahren ergibt sich ein ähnliches Bild:



Quelle: Civitec MESO-Daten; 2017

Demnach wohnen mit 33% ebenfalls ein Drittel aller Personen von 14-26 Jahren im Stadtgebiet in Lohmar-Ort, 34% dieser Altersgruppe wohnt in den nächst größeren Ortsteilen, während sich die übrigen 33% der Jugendlichen und jungen Volljährigen auf die weiteren Ortsteile verteilt.

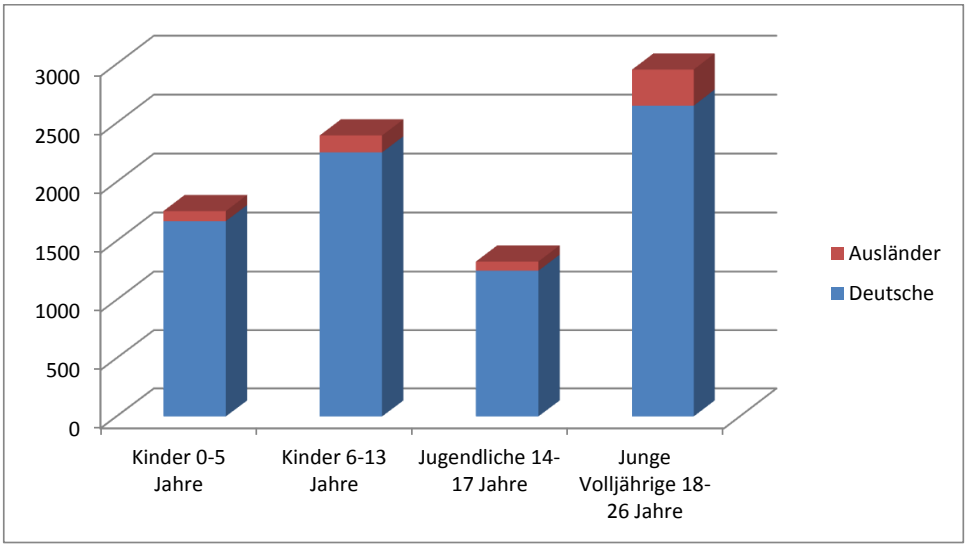
4.2 Einwohner mit ausländischer Herkunft

Im Jahr 2017 leben insgesamt 2231 Menschen mit ausländischer Herkunft in Lohmar[1]. Dies sind 7,1% der gesamten Bevölkerung Lohmars. Eine differenziertere Betrachtung gibt Aufschluss über die Verteilung auf die verschiedenen Altersgruppen.

Kommentar [WDF3]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Begriffsbestimmung ergänzen

Nach dieser sind 4,8% der Kinder zwischen 0 und 5 Jahren, 6% der Kinder zwischen 6 und 13 Jahren, 5,9% der Jugendlichen und 10,3% der jungen Volljährigen ausländischer Herkunft. Entsprechend sind 6,8% aller jungen Menschen in Lohmar ausländischer Herkunft.

[1] Einwohner ohne deutsche Staatsangehörigkeit.



Quelle: Civitec MESO-Daten; 2017

Ergänzend zu den Angaben der Ausländer in Lohmar, nachfolgend eine Darstellung der Flüchtlingssituation an den Lohmarer Schulen[2]:

Kommentar [WDF4]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Angaben hinzufügen

Aufnahmebestand an den Schulen	
Kinder schulpflichtig 2018 (inkl. unbegleiteter Minderjähriger)	**99**
davon in Lohmarer Grundschulen	**62**
GGS Birk	9
GGS Donrath	13
GGS Lohmar	24
GGS Wahlscheid	16
Davon in weiterführenden Schulen	**37**
Gesamtschule	29
Gymnasium	8

Quelle: eigene Angaben; Stand 15.05.2018

4.3 Einwohner mit ALG II-Bezug

Auch die Erhebungen zum ALG II-Bezug sind eine wichtige Ermessensgröße, um die soziale Belastungssituation von jungen Menschen einschätzen zu können. Die zum Zeitpunkt der Erhebung verfügbaren Daten ergeben folgendes Bild:

	Sep.16	Okt. 16	Nov. 16	Dez. 16	Jan. 17	Feb. 17	Mrz. 17
Leistungsberechtigte Rhein-Sieg-Kreis	36906	37050	37296	37499	37854	38358	38427

[2] Ergänzend zu den hier aufgeführten Angaben wird an dieser Stelle auf die Ausführungen des Schulausschusses (MI/18/1678) verwiesen.

Leistungsberechtigte Rhein-Sieg-Kreis unter 25 Jahren	16279	16322	16463	16649	16763	16992	17157
Leistungsberechtigte In Lohmar	1126	1137	1152	1159	1169	1180	1196
Leistungsberechtigte in Lohmar unter 25 Jahren	512	508	508	511	523	534	548

Quelle: Jobcenter Rhein-Sieg, Sankt Augustin 2017

Es ist zu ersehen, dass ebenso wie im gesamten Rhein-Sieg-Kreis in den letzten 6 Monaten vor dem Stichtag der Erhebung eine deutliche Zunahme von ALG II-Bezügen zu verzeichnen ist.

Mit Stand vom Dezember 2016 waren somit lediglich 3,75% aller Einwohner/innen Lohmars ALG II- Leistungsberechtigte. Zieht man jedoch in Betracht, dass zum letzten Erhebungszeitpunkt im März 2017 in Lohmar 45,8% aller Leistungsberechtigten jünger als 25 Jahre alt waren, so wird die soziale Belastungslage von jungen Menschen in Lohmar deutlich. Gleichzeitig sind dies knapp 6,5 % der Kinder und Jugendlichen in Lohmar.

4.4 Haushalte in Lohmar

	Keine Kinder	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder	5 u. mehr Kinder	Gesamt
Haushalte gesamt	15338	1529	1232	285	74	35	18493
Haushalte Alleinstehender	9749	436	167	27	6	2	10387

Quelle: Civitec MESO-Daten; 2017

Die Einwohner/innen Lohmars leben in insgesamt 18.493 Haushalten, das sind durchschnittlich 1,7 Personen pro Haushalt. Von diesen 18.493 Haushalten entfallen 10.387 Haushalte auf Alleinstehende.

Bedeutsam ist, dass in 436 von Alleinstehenden geführten Haushalten ein Kind wohnt, in 167 Haushalten leben zwei Kinder. Zudem lässt sich ersehen, dass von den insgesamt 3155 Haushalten, in denen Kinder leben, 638 von Alleinstehenden bewohnt werden. Anders gewendet bedeutet dies, dass 20,2% aller Haushalte mit Kindern von Alleinstehenden geführt werden.

Wiederum anders betrachtet ist zu sehen, dass 16,6% aller Kinder in Alleinstehenden-Haushalten leben

4.5 Kindertagesstätten in Lohmar

Die allgemeine Förderung der Entwicklung von Kindern beginnt nicht erst im schulfähigen Alter, sondern bereits in den ersten Lebensjahren. Ein gut ausgebautes und qualitativ differenziertes Angebot an Betreuung ist daher nicht weniger bedeutsam für eine angemessene Entwicklung und wirkt sich unmittelbar auf die gesellschaftliche Lage von Kindern aus. Derzeit werden in Lohmar in insgesamt 17 Kindertageseinrichtungen rund 980 Kinder sowohl halb- als auch ganztags betreut.[3]

Kommentar [WDF5]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Verweis zufügen

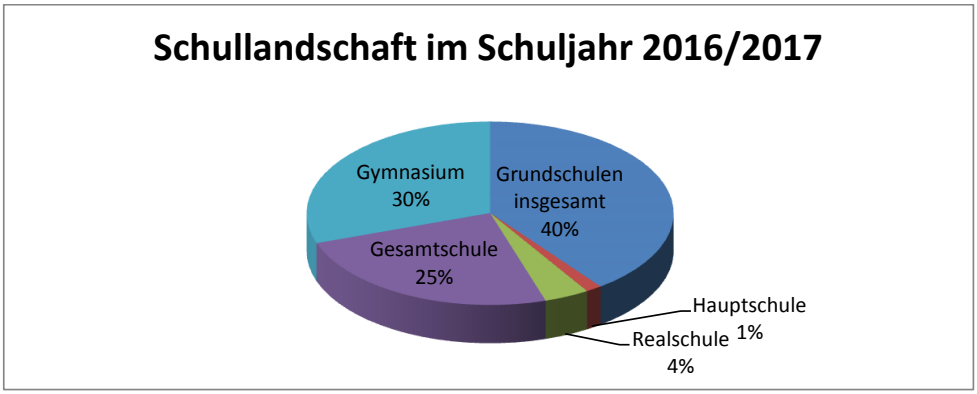
Träger	Name der Einrichtung	U3 Plätze	GT Plätze	Plätze
Stadt Lohmar	Jabachkindergarten	X	X	86
Stadt Lohmar	Waldgeister	X	X	98
Stadt Lohmar	Breidter Strolche	X	X	45
Stadt Lohmar	Kita Scheiderhöhe	X	X	44
Stadt Lohmar	Kita Breiter Weg	X	X	75
Stadt Lohmar	Kita Honrath	X		71
Stadt Lohmar	Rathausflöhe	X	X	67
Kath. Kirchengemeinde	St. Mariä Geburt	X	X	42
Kath. Kirchengemeinde	St. Johannes	X	X	44
Kath. Kirchengemeinde	St. Mariä Himmelfahrt	X	X	42
Ev. Kirchengemeinde Lohmar	Ev. Kita Sonnenschein		X	46
Ev. Kirchengemeinde Wahlscheid	Arche Noah	X	X	70
Ev. Kirchengemeinde Wahlscheid	Montessori-Kinderhaus	X	X	32
Ev. Kirchengemeinde Birk	Regenbogenhaus	X		49
Elterninitiative Villa Regenbogen e.V.	Villa Regenbogen	X	X	75
AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg	Aggerwichtel	X	X	39
AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg	Sternschnuppe	x	x	62
		gesamt		**987**[4]

Quelle: eigene Angaben

4.6 Die Schullandschaft der Stadt Lohmar

Die Schullandschaft der Stadt Lohmar befindet sich seit einiger Zeit im Umbruch. Noch im Schuljahr 2016/2017 verfügte die Stadt Lohmar als Schulträger mit einer Hauptschule, einer Realschule, einer Gesamtschule und einem Gymnasium über vier weiterführende Schulen mit insgesamt 1837 Schülern.

[3] Über die Kindertagesstätten hinaus gibt es ein reichhaltiges Angebot an Betreuung, u.a. durch Tagespflege. An dieser Stelle wird auf die Kindertagesstättenbedarfsplanung verwiesen.
[4] Die angegebenen Zahlen stellen die in der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2018/2019 beschlossenen Plätze inkl. finanzierter Überbelegung dar.



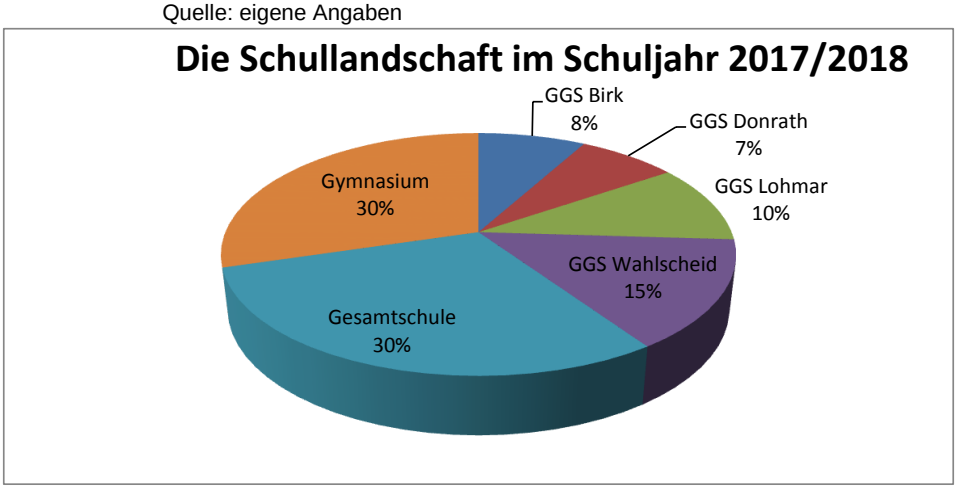
Quelle: eigene Angaben

Nach dem Auslaufen von Haupt- und Realschule verfügt Lohmar nunmehr im Schuljahr 2017/2018 über insgesamt sechs Schulen in städtischer Trägerschaft: vier Grundschulen in den Ortsteilen Lohmar-Ort, Birk, Donrath und Wahlscheid, sowie über eine Gesamtschule und ein Gymnasium als weiterführende Schulen mit den Sekundarstufen I und II.

Wie sich die insgesamt 3039 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2017/18 auf die Lohmarer Schulen verteilen, ist aus den folgenden Darstellungen zu ersehen

Schulen in Lohmar	**Schülerzahlen im Schuljahr 2017/18**
GGS Birk	245
GGS Donrath	226
GGS Lohmar	318
GGS Wahlscheid	440
Gesamtschule	910
Gymnasium	900
insgesamt	**3039**

Quelle: eigene Angaben



Es wird deutlich, dass eine ungefähre Drittelung der Lohmarer Schüler auf Gymnasium, Gesamtschule und Grundschulen verzeichnet werden kann. Dies ist insbesondere bedeutsam im Rahmen der Stellenbemessung und –einteilung mit Personal der Schulsozialarbeit, wohingegen zusätzlich zu den Schülerzahlen andere Einflussfaktoren Berücksichtigung finden müssen.

Die Lohmarer Grundschulen

Im Schuljahr 2017/2018 werden insgesamt 1229 Schülerinnen und Schüler folgende Grundschulen in Lohmar besuchen:

Gemeinschaftsgrundschule Birk Birker Straße 8, 53797 Lohmar Tel.: 02246 – 5786 E-Mail: Sekretariat@Grundschule-Birk.de Homepage www.Grundschule-Birk.de	**Gemeinschaftsgrundschule Donrath – Aggertalschule** Schulstraße 8, 53797 Lohmar Tel.:02246 – 4060 E-Mail: Sekretariat@Grundschule-Donrath.de Homepage www.Grundschule-Donrath.de
Gemeinschaftsgrundschule Lohmar – Waldschule Hermann-Löns-Straße 37, 53797 Lohmar Tel.:02246 – 5131 E-Mail: Sekretariat@Grundschule-Lohmar.de Homepage www.Waldschule-Lohmar.de	**Gemeinschaftsgrundschule Wahlscheid** Krebsaueler Straße 65, 53797 Lohmar Tel.: 02246 – 90230 E-Mail: Sekretariat@Grundschule-Wahlscheid.de Homepage www.Grundschule-Wahlscheid.de

An allen Grundschulen in Lohmar gibt es ein Betreuungsangebot im Rahmen des offenen Ganztags (OGATA) von 07:30-16:00 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler haben so über die Zeiten des regulären Schulunterrichts hinaus die Möglichkeit, neben der Hausaufgabenbetreuung aus einem reichhaltigen Angebot an verschiedenen Aktivitäten zu wählen und ihren eigenen Interessen nachzugehen und diese zu entfalten. Im Schuljahr 2017/2018 werden an den vier Grundschulen insgesamt 620 Kinder in der Form des offenen Ganztags betreut und begleitet. Dies entspricht über 50% der Schülerinnen und Schülern der Grundschulen. Die offenen Ganztagsgrundschulen befinden sich in städtischer und freier Trägerschaft.

Kommentar [WDF6]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Bezeichnung ändern

Grundschule	Ganztagsschüler/innen	Schüler/innen insgesamt
GGS Birk	125	245
GGS Donrath	100	226
GGS Lohmar	145	318
GGS Wahlscheid	250	440

Weiterführende Schulen

Im Schuljahr 2017/2018 werden das Gymnasium und die Gesamtschule als weiterführende Schulen von insgesamt 1810 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Verteilung auf die jeweiligen Jahrgangsstufen stellt sich folgendermaßen dar:

	Jhg. 5	Jhg.6	Jhg.7	Jhg.8	Jhg.9	Jhg.10	EF	Q1	Q2
Gymnasium	90	101	120	116	135	70	96	84	88
Gesamtschule	156	161	122	157	169	145	-	-	-
insgesamt	246	272	242	313	304	215	96	84	88

Quelle: eigene Angaben

Gesamtschule Lohmar Donrather Dreieck, 53797 Lohmar Tel.: 02246 – 9265995 E-Mail: Sekretariat@Gesamtschule-Lohmar.de Homepage www.Gesamtschule-Lohmar.de	**Gymnasium Lohmar** Donrather Dreieck 8, 53797 Lohmar Tel.: 02246 – 18028 E-Mail: Sekretariat@Gymnasium-Lohmar.de Homepage www.Gymnasium-Lohmar.de

5. Bestand an Einrichtungen und Diensten der Jugendförderung

5.1 Angebote der Jugendarbeit in öffentlicher Trägerschaft

Als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe ist die Stadt Lohmar maßgeblich daran beteiligt, Angebote und Dienste der allgemeinen Förderung von Kindern und Jugendlichen bereitzustellen. Neben dem Amt für Jugend, Familie und Bildung, welches diese Aufgabe im Wesentlichen übernimmt, werden zudem durch verschiedene kommunale Einrichtungen die Angebote der Jugendarbeit ergänzt und erweitert.

5.1.1 Offene Jugendarbeit – Jugendzentrum Lohmar

Allgemein

Das Jugendzentrum Lohmar versteht sich - seit seinem Umzug auf den Bildungscampus am Donrather Dreieck – als der zentrale Ort der Offenen Jugendarbeit in Lohmar. Dort ist das Jugendzentrum seit September 2016 in unmittelbarer Nähe zum Gymnasium und zur Gesamtschule beheimatet und bietet so Nähe zu einem Großteil der Zielgruppe. Das Jugendzentrum bietet in seiner Funktion als Anlaufstelle der Offenen Jugendarbeit prinzipiell allen Kindern und Jugendlichen einen (Frei-)Raum, in dem Freizeit, Geselligkeit, Kommunikation und soziales Miteinander in einer kinder- und jugendspezifischen Atmosphäre gefördert und gepflegt werden.

Zielgruppe

Das pädagogische Angebot des Jugendzentrums richtet sich in der Regel an alle Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren. Darüber hinaus können auch junge Menschen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenen Umfang das Gesprächs- und Beratungsangebot in Anspruch nehmen. Dem Aspekt der Inklusion wird auch im Jugendzentrum dadurch Rechnung getragen, dass es keine abgegrenzten und –gesonderten Räumlichkeiten und Aktivitäten für bestimmte Zielgruppen gibt, von denen Kinder und Jugendliche aus besonders benachteiligten Lebenslagen ausgeschlossen sind. Grundsätzlich stehen die Angebote – dort, wo es sich nicht um geschlechtsspezifische Förderung geht – jedem offen, der das Jugendzentrum aufsucht.

Angebote

Hauptziel des offenen Bereichs ist es, Kindern und Jugendlichen einen Raum bereit zu stellen, in dem sie sich treffen, unterhalten und kennen lernen können. Spielerische Angebote wie Kicker, Billard, Dart oder Brettspiele sollen zu gemeinschaftlicher Handlung

motivieren und den Mitarbeiter/innen des Jugendzentrums einen niedrigschwelligen Zugang zu den Kindern und Jugendlichen eröffnen.

Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter/innen des Jugendzentrums im Rahmen der regulären Öffnungszeiten den Kindern und Jugendlichen bei Bedarf beratend zur Seite und geben Hilfestellung in individuellen Problemlagen oder vermitteln weiterführende Hilfen.

Weitere Schwerpunkte der Offenen Jugendarbeit sind:

- regelmäßige Präventionsangebote zu aktuellen Themen z.B. in Kooperation mit Drogenberatung, Polizei und Pro Familia
- kulturelle und ökologische Angebote (z.B. Konzert-, Theaterbesuche, Teilnahme an ,,Lohmar fegt los‘‘)
- freizeit- und erlebnispädagogische Angebote (z.B. Klettern, Kanu- und Bootstouren)
- Hilfe bei Erstellung von Bewerbungen, individuelle Beratung bei persönlichen Fragestellungen oder Krisensituationen
- Angebote zur Umsetzung des Gesundheitskonzepts
- regelmäßige Sportangebote (evtl. in Kooperation mit dem SV Lohmar): Fußball, Zumba etc.
- Angebote zum sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken und neuen Medien

Mitarbeiter

Das Jugendzentrum wird betrieben von 4 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit insgesamt 2,5 Stellen. Bei Bedarf wird die Bewirtschaftung des Thekenbereichs von 4 Honorarmitarbeiter/innen sichergestellt, deren Einsatz nach Bedarf geplant wird. Sämtliche hauptamtliche Mitarbeiter/innen haben eine abgeschlossene Ausbildung / ein abgeschlossenes Hochschulstudium in einem einschlägigen Bereich.

Öffnungszeiten

Montag:	14:00 – 20:00 Uhr
Dienstag:	13:00 – 20:00 Uhr
Mittwoch:	14:00 – 20:00 Uhr
Donnerstag:	14:00 – 20:00 Uhr
Freitag:	13:00 – 20:00 Uhr

Besucherzahlen

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
männlich	527	566	733	613	770	753	569	386	458	516	746	676
weiblich	154	126	217	172	148	118	120	107	121	110	160	174
gesamt	681	692	950	785	918	871	689	493	579	626	906	850
Durchschnitt pro Öffnungstag	34	41	43	46	44	46	38	26	39	33	43	53

Kooperationspartner

Eine weitere Säule der Offenen Jugendarbeit des Jugendzentrums Lohmar stellt die Vernetzung und Kooperation mit anderen Einrichtungen und Formen der Jugendhilfe sowie anderen Institutionen der Erziehung und Bildung dar.

Eine Kooperation der Offenen Jugendarbeit erfolgt mit folgenden Partnern:

- Sportvereine
- Allg. Sozialer Dienst
- Schulsozialarbeit
- Schulpsychologie
- Jugendberufshilfe
- Parteien in Lohmar
- Jugendausschuss
- Kirchen
- Volkshochschule
- freie Träger der Jugendhilfe
- Behindertenbeirat Lohmar

5.1.2 Kinder- und Jugenderholung - Feriennaherholung

Jedes Jahr in den ersten drei Wochen der Sommerferien findet an drei Standorten – Lohmar-Ort, Birk und Honrath – die Feriennaherholung, ein attraktives Spiel- und Freizeitangebot, statt.

Zielgruppe / Besucher

Die Feriennaherholung wird angeboten für Kinder aus Lohmar – und unter besonderen Umständen auch aus der Umgebung – im Alter zwischen 8 und 11 Jahren. An den drei Standorten können insgesamt bis zu 90 Kinder teilnehmen. Aufgrund der Bedeutung von öffentlichen Ferienangeboten für junge Menschen aus Familien in schwierigen Lebenslagen sowie aufgrund der geforderten Querschnittsprinzipien werden junge Menschen aus Familien besonders berücksichtigt, die überdies nicht über entsprechende Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten verfügen.

Angebote und Inhalte

Das Angebot der Feriennaherholung besteht einerseits aus einem Kinderfreizeitprogramm mit Spiel-, Sport- und Bastelmöglichkeiten sowie andererseits aus besonderen Tagesausfahrten zu Freizeitparks oder erlebnisreichen Ausflugzielen in der Nähe von Lohmar. Darüber hinaus besteht für die Kinder jederzeit die Möglichkeit des geselligen Zusammenseins und des Austauschs unter pädagogischer Anleitung.

Weiterentwicklung

Ab dem Jahr 2018 wird die Angebotsstruktur der Feriennaherholung im Hinblick auf Zielgruppe und Zeitrahmen verändert werden. Zukünftig wird in Absprache mit freien Trägern der Jugendhilfe ein Ferienprogramm für Kinder angeboten, dass noch besser auf die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien zugeschnitten ist.







5.1.3 Spiel- und Freizeitflächen

Ausreichende Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten eröffnen Kindern die Möglichkeit, sich in einer kindgerechten Umwelt ihrem Entwicklungsstand gemäß zu betätigen. Es ist Aufgabe der Jugendarbeit, auch außerhalb des familiären Umfelds strukturierte Bewegungs- und Erfahrungsräume zu erschaffen, in denen Kinder kreativ und ungezwungen ihrem Bewegungsdrang nachgehen können. Darüber hinaus sind Spielplätze Räume, in denen Kinder auf spielerische Art und Weise soziales Miteinander einüben können.

Kinderspielplätze / Bolzplätze

Die Kinderspielplätze innerhalb des Stadtgebiets werden durch regelmäßige Fortschreibungen des Spielflächenbedarfsplanes jederzeit auf die Gegebenheiten in den jeweiligen

Ortsteilen angepasst, deren Qualität kontinuierlich überprüft und nach Möglichkeit verbessert. Der aktuelle Spielflächenbedarfsplan weist für die Lohmarer Ortsteile insgesamt 16 Kinderspielplätze, in jeweils unterschiedlicher Größe und Ausstattung, aus. Neben diesen 16 grünflächigen Spielplätzen stehen 30, teils partielle, Spielstraßen für die Kinder in Lohmar zur Verfügung.

Darüber hinaus bieten 11 Bolzplätze in den verschiedenen Ortsteilen den Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit für Spiel- und Sportaktivitäten.

Seit dem Jahr 2013 sind Spielplatzpatenschaften für verschiedene Spielflächen in einigen Lohmarer Ortsteilen entstanden. Spielplatzpaten sind Ansprechpartner für Kinder, Eltern und Anwohner. Sie informieren die Stadt über Schäden, Verschmutzungen oder soziale Probleme auf den Anlagen. So können Anträge oder Wünsche von Kindern und Eltern verantwortungsvoll an die Stadtverwaltung herangetragen werden.

Skateranlage

Zu den Spiel- und Freizeitflächen für Kinder und Jugendliche zählte bis zum Neubau und der damit verbundenen anderweitigen Nutzung der Fläche eine Skateranlage am Donrather Dreieck. In unmittelbarer Nähe zum Schulzentrum hatten Kinder und vornehmlich Jugendliche hier die Gelegenheit, sich mit Skateboard und Inlineskates sportlich zu betätigen.

Die Neugestaltung und der Bau der Skateranlage sind, wie bereits im Spielflächenbedarfsplan 2016-2019 aufgeführt, für Frühsommer 2018 eingeplant. In direkter Anbindung an das im Herbst 2016 entstandene Jugendzentrum werden Jugendliche so neue Möglichkeiten haben, ein attraktives Freizeit- und Beratungsangebot gleichermaßen nutzen zu können.

5.1.4 Partizipation von Kindern und Jugendlichen – JaiL / Kindertelefon

Partizipation in der Jugendhilfe gewinnt heutzutage zunehmend an Bedeutung; Kinder und Jugendliche sollen so an die Prinzipien demokratischer Prozesse herangeführt werden und sowohl mitentscheiden als auch mitgestalten. Jugendparlamente – ein auf relative Dauer angelegter Zusammenschluss interessierter Jugendlicher – sind eine ausgezeichnete Mög-

lichkeit, sich in einem kommunalpolitischen Rahmen für die Interessen anderer einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.

Leitbild

Der Jugendausschuss in Lohmar – kurz JaiL – versteht sich als das Sprachrohr und die Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen aus Lohmar. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, durch Mitwirkung und Anregung auf verschiedenen Ebenen der Verwaltung und der Kommunalpolitik die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und positive Bedingungen für diese zu schaffen. Je nach Bedarf kann der Jugendausschuss Unterausschüsse bilden, in denen sich interessierte Jugendliche um aktuelle Themen bemühen und dem Jugendhilfeausschuss so Anregungen für weiterreichende politische Einflussnahme geben. Der Jugendausschuss von Lohmar ist unabhängig, frei in der Wahl seiner Themen und Methoden.

Ziele

- Erwachsene – insbesondere Entscheidungsträger – sollen die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in Lohmar unmittelbarer erfahren können.
- Die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen soll verbessert werden.
- Kinder und Jugendliche sollen sich mit ihrer Stadt identifizieren können
- politisches Engagement soll eingeübt und gefördert werden.

Unterstützung durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung

Der Jugendausschuss in Lohmar wird auf vielfältige Weise bei seiner Arbeit und der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützt. So steht in der Abteilung Jugendförderung eine Ansprechperson zu Verfügung, die dem Jugendausschuss in sämtlichen Belangen Hilfestellung bietet, ihn bei den regelmäßig stattfindenden Sitzungen begleitet und berät. Zudem kann der Jugendausschuss auf eine räumliche und finanzielle Unterstützung durch das Amt für Jugend, Familie und Bildung zurückgreifen, um einerseits seine laufenden Geschäfte erledigen, aber auch um bestimmte Projekte realisieren zu können.

<u>Kindertelefon</u>

Das Kindertelefon ist neben dem Jugendausschuss eine Möglichkeit für Kinder (und Jugendliche) in Lohmar, direkten Einfluss auf die Gestaltung des sozialen Lebensraumes in Lohmar zu gewinnen und darüber hinaus Informationen zu allen für Kinder wichtigen Belangen zu erhalten. Kinder können sich unter der Telefonnummer 02246 / 15-999 direkt mit dem dafür zuständigen Mitarbeiter des Amtes für Jugend, Familie und Bildung in Verbindung setzen und Auskunft über alle Fragen erhalten, die sie interessieren und die ihnen wichtig sind.

5.1.5 Jugendverbandsarbeit / Förderung der freien Träger der Jugendhilfe

Jugendverbände und Jugendgruppen haben den Anspruch, in ihrer für eine demokratische Gesellschaft unverzichtbaren Arbeit, junge Menschen an Partizipation und Mitgestaltung heranzuführen, besondere Unterstützung zu erhalten. Jugendverbände und freie Träger der Jugendhilfe werden dementsprechend vom Amt für Jugend, Familie und Bildung als dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe finanziell unterstützt, um die Vielfalt an unterschiedlichen Wertorientierungen, Inhalten und Arbeitsformen auf dem Gebiet der Jugendarbeit zu erhalten oder zu erweitern.

Richtlinien

Die Stadt Lohmar gewährt zur Förderung der Jugendarbeit Trägern der freien Jugendhilfe Zuschüsse nach bestimmten Richtlinien. Förderempfänger sind die nach dem SGB VIII anerkannten Träger der freien Jugendhilfe, sofern sich ihre Arbeit auf den Bereich der Stadt erstreckt.

Gefördert werden:

- Jugendwanderungen

- Jugendfahrten

- Ferien- und Freizeitlager

- Bildungsveranstaltungen

- Materialanschaffung für die Jugendarbeit

Zusätzlich zur regulären Förderung gewährt die Stadt Lohmar solchen Kindern und Jugendlichen Sonderzuschüsse, denen die Teilnahme an Aktivitäten der Jugendarbeit aus finanziellen Gründen nicht möglich wäre. Damit erfüllt das Amt für Jugendliche, Familie und Bildung nicht zuletzt im Bereich der Jugendverbandsarbeit den Grundsatz der Berücksichtigung besonderer Lebenslagen nach §3, 3.AG-KJHG – KJFöG.

Die Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen des Amtes für Jugend, Familie und Bildung können auf der Homepage der Stadtverwaltung eingesehen werden – somit steht allen Akteuren, die auf dem Gebiet der Jugendarbeit aktiv sind, die Möglichkeit entsprechender Förderung offen.

5.1.6 Einzelprojekte / -veranstaltungen

Neben den festen Angeboten und regelmäßig stattfindenden Projekten im Bereich der Jugendarbeit engagiert sich das Amt für Jugend, Familie und Bildung auf noch vielfältigere Art und Weise im Bereich der allgemeinen Jugendförderung.

So unterhält es eine Spielekiste, die kostenfrei von Organisationen und Vereinen, welche in dem Bereich der Jugendarbeit aktiv sind, für Veranstaltungen entliehen werden kann.

Daneben beteiligt sich das Amt für Jugend, Familie und Bildung an projektbezogenen Aktivitäten, an diversen Kreativangeboten in Kooperation mit der Stadtbücherei, am Familien- und Stadtsportfest und an verschiedenen Jugendkulturprojekten.

Nicht zuletzt führt das Amt für Jugend, Familie und Bildung in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Jugendgruppenleiterschulungen durch und ist die Antragstelle für die Ausstellung der Jugendleitercard.

5.1.7 Öffentliche Einrichtungen

Neben dem Amt für Jugend, Familie und Bildung der Stadt Lohmar stellen weitere städtische Einrichtungen den Kindern und Jugendlichen Angebote zur Förderung ihrer Entwicklung zur Verfügung. So zählt neben anderen Handlungsfeldern die außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner und kultureller Bildung zu den Schwerpunkten der Jugendförderung, deren Vermittlung von verschiedenen Institutionen wahrgenommen wird.

Musik- und Kunstschule

Die städtische Musik- und Kunstschule ist ein bedeutender Teil der außerschulischen, kulturellen Kinder- und Jugendbildung und hält verschiedenste Angebote für Kinder und Jugendliche bereit. Fachliche Schwerpunkte bestehen in der musikalischen Ausbildung sowie in der bildenden Kunst. Sowohl in Gruppen- als auch in Einzelstunden wird hier den Kindern und Jugendlichen von musikalischer Früherziehung bis hin zu Spezialisierungen auf verschiedene Instrumente oder gestalterische Ausdrucksweisen ein reiches Sortiment an künstlerischer Bildung und Förderung geboten. Um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen, ist das Angebot dezentral ausgelegt: So erhalten derzeit ca. 750 Schülerinnen und Schüler von 26 Lehrkräften Unterricht in den Ortsteilen Lohmar-Ort, Wahlscheid, Birk und Donrath.

Angebote
für Kinder bis 4 Jahren: Babygarten, Musikgarten
für Kinder ab 4 Jahren: Musikalische Früherziehung, musikalisch-künstlerische Früherziehung
für Kinder ab 6 Jahren: Künstlerische Grundausbildung, Kinderchor, Instrumentenkarussell, Instrumentalunterricht in versch. Fächern
für Kinder und Jugendliche: Künstlerische Grundausbildung (6-10 Jahre), künstlerisches Gestalten (11-18 Jahre)

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Lohmar bietet Kindern und Jugendlichen an zwei Standorten ein reiches Angebot an Büchern, CDs, Zeitungen und Zeitschriften sowie anderer Medien und fördert so neben der Lesekompetenz die allgemeine und kulturelle Bildung.

Neben diesem Angebot an unterschiedlichsten Medien, Gesellschaftsspielen und Informationsangeboten organisiert die Stadtbibliothek Vorlesungen und andere Veranstaltungen für Kinder und ihre Familien.

Stadtbücherei Lohmar
Villa Therese, Hauptstraße 83
Di: 14:30-19:00
Mi: 10:00-18:00
Do: 14:30-18:00
Fr: 14:30-18:00

Stadtbücherei Wahlscheid
Forum Wahlscheid, Wahlscheider Str. 56
Di: 14:30-19:00
Mi: 14:30-18:00
Do: 10:00-12:30
14:30-18:00
Fr: 14:30-18:00

PLuS Europa e.V.

Der Verein zur Förderung der kommunalen Städtepartnerschaften der Stadt Lohmar – PluS Europa e.V. – bietet vielfältige Aktivitäten in dem Bereich der interkommunalen und interkulturellen Arbeit und organisiert unter anderem jährlich stattfindende Jugendfreizeiten mit dem Schwerpunkt des interkulturellen und internationalen Austausches. In Zusammenarbeit mit Partnerstädten in Frankreich, Portugal und Polen haben Jugendliche so die Gelegenheit, neben interessanten Reiszielen im Ausland auch den internationalen Austausch und die Verständigung zu pflegen.

Naturschule Aggerbogen

Die Naturschule Aggerbogen hält viele lehrreiche Angebote rund um das Thema Natur(erfahrung) für Kinder und Jugendliche bereit. Neben Angeboten für Schüler, die die jeweiligen Unterrichtseinheiten aufgreifen und veranschaulichen, bietet das reichhaltige Ferienprogramm genügend Raum, um eigene Erfahrungen in der Natur zu sammeln. Darüber hinaus werden unter pädagogischer Anleitung in verschiedenen Naturgruppen die Sinne für die Besonderheiten der Natur geschult und der angemessene Umgang mit ihnen eingeübt. Das Angebot der Naturschule ist für Kinder ab 2 Jahren ausgelegt.

5.2 Angebote der Jugendsozialarbeit in öffentlicher Trägerschaft

Ebenso wie die Jugendarbeit ist die Jugendsozialarbeit heute gekennzeichnet durch eine Vielzahl an möglichen Angebotsformen. Neben berufsorientierten Ansätzen mit sozialpädagogischem Profil nehmen präventive Angebote in Kooperation mit der Schule eine gewichtige Rolle im Handlungsfeld der Jugendsozialarbeit ein. Die Jugendberufshilfe und die Schulsozialarbeit deckt so das Dienstleistungsangebot der Jugendhilfe am Ort der Schule ab. Neben der Schulsozialarbeit, welche gem. §13 SGB VIII aus dem Bereich der Jugendförderung an den Lohmarer Schulen aktiv wird, steht mit dem Familienbüro ein weiteres Angebot der Hilfe und Unterstützung für Schüler und deren Familien zur Verfügung – somit stehen an sämtlichen Grund- und weiterführenden Schulen in Lohmar Beratungsangebote zur Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern bereit.

5.2.1 Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit versteht sich als ein eigenständiges Angebot der Jugendsozialarbeit im Arbeitsfeld der Schule und verfolgt an insgesamt 5 Lohmarer Primar- und Sekundarschulen[5] das Ziel der Sicherung der sozialen Anschlussfähigkeit durch sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung.

Kommentar [WDF7]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Verweis zufügen

Leitbild

Schulsozialarbeit versteht sich als Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Handlungsbereich von Schule, ist aber nicht auf diese beschränkt. Damit übernimmt bzw. unterstützt sie einen Teilbereich und Angebote der Jugendhilfe und setzt diese im Kontext der strukturellen Bedingungen der Schule um, wobei sie sich stets an den eigenen pädagogischen Handlungskompetenzen orientiert. Damit Schulsozialarbeit gelingen kann, sollte Schule sich grundsätzlich offen gegenüber den informellen Erziehungs- und Bildungsprozessen der sozialpädagogischen Angebote zeigen und diese unterstützen. Eine enge Kooperation – bei gleichzeitiger Wahrung der eigenen professionellen Handlungsmaximen – zwischen sozialpädagogischen und schulpädagogischen Fachkräften gilt als Selbstverständnis pädagogischen Handelns.

Zielgruppe

Zielgruppe der Schulsozialarbeit sind alle schulpflichtigen Kinder und Jugendliche sowie deren Erziehungsberechtigte.

[5] An der Gemeinschaftsgrundschule Lohmar bietet darüber hinaus das Familienbüro Beratung und Unterstützung für Schüler/innen und deren Familien. Vgl. S.29

Inhaltlich wendet sich die Schulsozialarbeit besonders an die Schülerinnen und Schüler, die durch individuelle Entwicklung oder durch biographische Risiken von Exklusion bedroht sind. Sie schafft Angebote, um Schülerinnen und Schüler im Kontext Schule zu unterstützen und Bildungsbenachteiligung abzubauen. Schulsozialarbeit richtet sich demnach nicht an eine im Vorfeld zu benennende Zielgruppe, sondern unterstützt im konkreten Bedarf bei der Bewältigung von familiären, persönlichen oder sozialen Problemen.

Personal

Als öffentlicher Träger der Jugendhilfe verfügt das Amt für Jugend, Familie und Bildung über insgesamt drei Mitarbeiterinnen im Bereich der Schulsozialarbeit mit einem gesamten Stundenumfang von 117 Wochenstunden. Eine Vollzeitstelle entfällt dabei auf die drei Grundschulen mit insgesamt 901 Schülerinnen und Schülern. 19,5 Wochenstunden entfallen auf die Arbeit am Gymnasium, während 58,5 Stunden an der Gesamtschule geleistet werden.
Bis auf eine halbe Stelle an einer weiterführenden Schule sind sämtliche Stellenanteile in Zusammenhang mit Landesmitteln projektfinanziert.

Inhalte und Angebote

Schulsozialarbeit stellt Angebote zur Förderung des sozialen Lernens bereit, um soziale und persönliche Kompetenzen, Kommunikationsfähigkeit und demokratisches Handeln der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Durch sozialpädagogische Gruppenarbeit, offene Angebote und Angebote der Konfliktbewältigung bietet Schulsozialarbeit einen Rahmen, um soziale Kompetenzen, Selbsteinschätzung, Selbstreflexion und Problemlösungsstrategien zu erlernen bzw. zu festigen. Angebote des sozialen Lernens werden auch präventiv gestaltet bzw. im Sinne einer auf Prävention zielenden Arbeit ausgerichtet.

Vernetzung

Eine wichtige Aufgabe der Schulsozialarbeit besteht in der internen und externen Vernetzung mit anderen Akteuren der Jugendhilfe. Durch die kontinuierlich vor Ort gewährleistete Präsenz der Schulsozialarbeiter erfolgt die Arbeit einerseits in enger Kooperation mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium sowie mit anderen Beratern vor Ort. Zudem besteht die externe Vernetzung aus situationsbezogenen Kooperationen mit den sozialen Diensten und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe, mit Initiativen und Vereinen.

5.2.2 Familienbüro Lohmar

Allgemeines

Über die eigentliche Schulsozialarbeit an den drei Grundschulen in Birk, Donrath und Wahlscheid hinaus bietet das Amt für Jugend, Familie und Bildung mit dem Familienbüro an der GGS Waldschule Lohmar eine weitere niedrigschwellige Möglichkeit der Hilfe und Unterstützung. Das Familienbüro ist Informations- und Anlaufstelle für werdende Eltern, Familien und Alleinerziehende zu allen Fragen rund um das Thema Familie und Kind.

Inhalte und Angebote

Zu den Themenschwerpunkten der Arbeit gehören die Koordination der Frühen Hilfen für Familien in Lohmar und die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen, dem Lehrerkollegium und den Fachkräften der Offenen Ganztagsschule. Als Anlaufstelle für präventive Angebote rund um die Familie berät das Familienbüro in Bezug auf schulische und familiäre Schwierigkeiten, stellt Kontakt zu Fachstellen und weiterführenden Beratungsstellen her und sammelt Informationen zu Angeboten für Familien im Stadtgebiet Lohmar.

Das Familienbüro bietet Öffnungs- und Sprechzeiten in Anlehnung an die Schulzeiten der GGS Lohmar sowie nach Vereinbarung.

Die Aufgaben des Familienbüros umfassen im Einzelnen:

- Auf- und Ausbau des Netzwerks „Frühe Hilfen“
- Organisation und Steuerung des Netzwerks Frühe Hilfen und seiner Strukturen
- Betreuung von Fachkräften und ehrenamtlichen Strukturen in den Frühen Hilfen
- Projektarbeit

Personal

Geleitet wird das Familienbüro derzeit von einer Diplom-Sozialpädagogin und einer Diplom-Sozialarbeiterin jeweils in Teilzeit. Der gesamte Stundenumfang im Familienbüro beträgt 39,0 Std./Woche

Kommentar [WDF8]: zugefügt

Familienbüro der Stadt Lohmar an der Waldschule / Gemeinschaftsgrundschule Lohmar

Hermann-Löns-Straße 37, 53797 Lohmar
Tel.: 02246 – 9256094
E-Mail: Kontakt@Familienbuero-Lohmar.de

Kommentar [WDF9]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Namen der Mitarbeiterinnen streichen

5.2.3 Schulpsychologie

Kommentar [WDF10]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: vertauschen mit Jugendberufshilfe

Kinder und Jugendliche sind heutzutage vielfältigen Belastungen in ihrem schulischen, aber auch in ihrem privaten Leben ausgesetzt: zunehmender Leistungs- und Erfolgsdruck, soziale Anpassungszwänge und allgemeine psychische Belastungen durch erschwerte sozial-ökonomische Bedingungen sind nur einige der Momente, die Jugendliche und insbesondere Kinder in ihrer Entwicklung beeinträchtigen können. Doch auch Eltern und Lehrpersonal sind vermehrt mit Erschwernissen konfrontiert, deren Bewältigung professioneller Unterstützung bedarf.

Inhalte / Angebote

Die psychologische Beratung vor Ort fördert die Entwicklung der sozialen und emotionalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Auf den Einzelnen bezogen bedeutet dies beispielsweise die Förderung von Selbstwahrnehmung, des Selbstwertgefühls sowie der Selbstverantwortung.

Die pädagogisch-psychologische Arbeit im Umfeld Schule gestaltet sich dabei wie folgt: In Einzelgesprächen mit Schülerinnen und Schülern ermutigt ein neutraler und geschützter Rahmen das Erlernen eines positiven Umgangs mit der eigenen Person. Dabei kann es sich um alle Angelegenheiten handeln, die einen Schüler und seine Situation in der Schule beeinflussen. Das Spektrum reicht von persönlichen Unsicherheiten oder Problemen mit dem Erwachsenwerden, dem Zurechtfinden in einem sozialen System (Familie, Freunde, Schulklasse, Schule, Gesellschaft), dem Finden von eigenen Werten, bis hin zu manifesten Konflikten oder ausgeprägten Störungsbildern in all diesen Bereichen.

Bei Loyalitätskonflikten zwischen den verschiedenen am Schulleben beteiligten Personengruppen bzw. innerhalb derselben wird von der Schulpsychologie ein neutraler Rahmen geboten. Interessen und Emotionen der Parteien können vorab geklärt werden. Im Anschluss daran tauschen sich die Beteiligten zunächst aus, um daran anschließend Zielvereinbarungen zu entwickeln.

Eltern- und Lehrergespräche runden das Bild zu Problemlagen einzelner Schüler oder Schülerinnen ab, können aber auch selbst beratenden Charakter annehmen und das Gesamtsystem Schule stärken.

Zielgruppe

Die Niedrigschwelligkeit des Angebotes vor Ort bringt eine Ausweitung der Zielgruppe mit sich. Probleme können frühzeitig erkannt und angesprochen werden. Die Schulpsychologie bietet Beratung für alle am Schulleben beteiligten Personengruppen an. Das sind im Einzelnen schulpflichtige Kinder, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen sowie Sonderpädagogen und schulexterne Fachkräfte. Die Schulpsychologie hat ihren Ort am Gymnasium sowie an der Gesamtschule.

Personal

Die Schulpsychologie ist an den beiden weiterführenden Schulen mit insgesamt 32 Stunden/Woche vertreten. Finanziert wird die Stelle der Schulpsychologie über den städt. Haushalt.

5.2.4 Jugendberufshilfe

Im Rahmen der Jugendberufshilfe erhalten Jugendliche und junge Volljährige Unterstützung bei der schulischen, beruflichen und sozialen Integration. Ziel ist es, den Übergang in das Berufsleben und somit in ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die Unterstützung erfolgt in Form von Beratungsgesprächen und Projektarbeit.

Beratungsanlass

Beratungsanlass können diverse Problemstellungen der jungen Menschen sein, die den Übergang in das Berufsleben erschweren: schwache schulische Leistungen, Motivationslosigkeit, Unsicherheiten bei der Berufswahl, Ausbildungsabbrüche oder persönliche und familiäre Problemlagen. Häufig weisen die Jugendlichen eine unruhige Schullaufbahn mit vielen Schulwechseln auf; häusliche Probleme und Konflikte sowie Gesundheitsprobleme sind ebenso Anlässe, die eine Beratung erforderlich machen können. Nicht ausbildungsreife Jugendliche ohne Schulabschluss werden in passende Maßnahmen der Arbeitsagentur, der Berufskollegs bzw. in die Jugendwerkstatt vermittelt.

Zielgruppe und Zugang zum Angebot

Besonders großer Unterstützungsbedarf besteht bei Jugendlichen mit schwachem oder ohne Schulabschluss, bei verschiedenen Leistungsschwächen, Schulmüdigkeit oder bei persönlichen Problemen und Behinderungen. Auch Jugendliche mit Migrationshintergrund benötigen oft Unterstützung beim Übergang von der Schule ins Berufsleben. Der Kontakt der Jugendlichen zum Beratungsangebot der Jugendberufshilfe erfolgt oftmals über Lehrkräfte der jeweiligen Schule, Mitarbeiter/innen der Schulsozialarbeit, Kolleginnen und Kollegen des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Amtes für Jugend, Familie und Bildung, des Jugendzentrums sowie durch Eigeninitiative. Der Zugang zur Jugendberufshilfe ist niedrigschwellig und durch keine formellen Hürden erschwert – die Mitarbeiterin der Jugendberufshilfe kann jederzeit angesprochen werden, so dass weitergehende Beratung initiiert werden kann.

Kommentar [WDF11]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Bezeichnung ausschreiben

Methoden

Die Methoden der individuellen Beratung der Jugendberufshilfe bestehen einerseits in einem systemischen Beratungsansatz, der nach Möglichkeit unter Einbeziehung des Umfelds der Jugendlichen, insbesondere der Eltern, Perspektiven und Chancen für eine gelingende berufliche Entwicklung aufzeigt.

Zudem findet eine ressourcen- und klientenorientierte Beratung Berücksichtigung, bei dem durch respektvollen Umgang mit den Jugendlichen deren Stärken und Potentiale ermittelt werden, so dass Möglichkeiten für eine passgenaue berufliche Integration gefunden werden können.

Projektarbeit

Die Jugendberufshilfe leitet das Ausbildungspatenprojekt ,,Vitamin P‘‘, bei dem Jugendliche mit Unterstützungsbedarf jeweils von einem Paten ehrenamtlich bei den Schritten in das Berufsleben begleitet werden.

Zudem übernimmt die Jugendberufshilfe die Mitorganisation des ,,Ausbildungs-Speed-Dating‘‘ an der Lohmarer Gesamtschule, bei dem Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen mit regionalen Ausbildungsbetrieben zusammengeführt werden. So lernen die Jugendlichen die regionalen Betriebe kennen, diese haben die Gelegenheit, frühzeitig Kontakt zu ihrem potentiellen Nachwuchs aufnehmen zu können.

Weiterhin unterstützt und koordiniert die Jugendberufshilfe den jährlichen ,,Girls und Boys Day‘‘. Bei diesem geht es um das Kennenlernen geschlechtsuntypischer Berufe, um den Abbau von Vorurteilen bezüglich der Berufswahl zu erleichtern.

Vernetzung

Die Jugendberufshilfe arbeitet eng mit anderen Stellen und Akteuren zusammen. Gemeinsam werden Lösungen und Perspektiven erarbeitet, um die Jugendlichen aktiv beim Übergang in das Berufsleben zu unterstützen. Kooperationspartner sind u.a.:

- Berufsberatung der Arbeitsagentur
- Förderschule Lernen, Sankt Augustin
- Berufskollegs
- regionale Firmen
- Allgemeiner Sozialer Dienst
- Schulpsychologie
- Schulsozialarbeit
- IHK und HWK

5.3 Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

5.3.1 Öffentlicher Träger: Angebote und Förderung des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

Der in § 14 SGB VIII beschriebene erzieherische Kinder- und Jugendschutz soll Kinder und Jugendliche dazu befähigen, gefährdenden Einflüssen zu widerstehen.

Das Amt für Jugend, Familie und Bildung fördert diesen Auftrag durch unterschiedliche Veranstaltungen, die sich entweder an Kinder und Jugendliche direkt, oder an Eltern mit dem Ziel der Information und Aufklärung, wenden. Ziel der Bemühungen des Amtes ist es, Kinder und Jugendliche durch unterstützende Angebote zu begleiten und sie zu Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung gegenüber Gefährdungen zu erziehen. Neben der erzieherischen Kinder- und Jugendschutzarbeit als durchgängiges Leitprinzip wird der Jugendschutz auch durch eigens konzipierte und durchgeführte Angebote wahrgenommen.

Zunächst organisiert und finanziert das Amt für Jugend, Familie und Bildung für Kinder und Jugendliche in Lohmar diverse Theaterveranstaltungen, Elterninformationsabende, Projekte oder Referentenvorträge, die sich inhaltlich mit Themen des Kinder- und Jugendschutzes auseinandersetzen. Darüber hinaus bieten Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit in Absprache mit den jeweiligen Schulen Kurse zur Deeskalation und zu sozialer Kompetenz an und wirken so präventiv im Bereich der Gewaltvorbeugung.

Projekte und Zusammenarbeit

Das Amt für Jugend, Familie und Bildung arbeitet seit vielen Jahren mit der Fachstelle Suchtprävention des evangelischen Kirchenkreises an Rhein und Sieg zusammen und fördert Suchtpräventionskurse in Lohmarer Schulen. Sowohl durch Workshops in den Schulklassen selbst als auch durch Elterninformationsabende werden so Kinder, Jugendliche und ihre Familien für das Thema Sucht sensibilisiert und ein verantwortungsvoller Umgang mit gefährdenden Einflüssen angesprochen. Das Schülerprojekt richtet sich an die Jahrgangsstufen 8-10 und wird in vier Modulen, verteilt über das Schuljahr, angeboten.

Zudem fördert das Amt für Jugend, Familie und Bildung seit mehreren Jahren ein sexualpädagogisches Gruppenangebot von pro familia e.V., welches einerseits als Präventionsangebot für Schülerinnen und Schüler an Grund- und weiterführenden Schulen, andererseits als Elterninformationsveranstaltung an den Grundschulen ausgelegt ist. Insgesamt werden über das Schuljahr verteilt 10 Veranstaltungen durchgeführt, in denen adressatenspezifische Themen wie der Umgang mit geschlechtsspezifischen Verhaltensweisen und eine verantwortungsvolle Familienplanung reflektiert werden.

Das Amt für Jugend, Familie und Bildung unterstützt drüber hinaus die Stiftung Hänsel&Gretel bei der Umsetzung des Projektes ,,Notinsel‘‘. Hier handelt es sich um ein Kooperationsprojekt, bei dem ausgewählte Geschäftspartner im Lohmarer Stadtgebiet

bedrohten und verängstigten Kindern in ihren Geschäften Schutz und Unterstützung gewähren. So tragen sie dazu bei, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kinder ungestört und angstfrei im Stadtgebiet aufhalten können und vor Übergriffen jeglicher Art geschützt sind.

5.3.2 Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes der Grund- und weiterführenden Schulen in Lohmar

Angebote auf dem Gebiet des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

Neben den Präventionsangeboten, welche vom Amt für Jugend, Familie und Bildung an den Schulen in Lohmar gefördert werden, gibt es sowohl an den Grundschulen als auch an den weiterführenden Schulen verschiedene Präventionsprojekte, die den Schülerinnen und Schülern in Eigenverantwortung der jeweiligen Schulen angeboten werden.

Die Gemeinschaftsgrundschule Birk bietet so für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4 ein Projekt zur Gewaltprävention an. Darüber hinaus erhalten sämtliche Jahrgangsstufen ein Angebot zur Gesundheitserziehung und Suchtprävention mit externen Partnern.

An der GGS Donrath wird für die Klassenstufen 1-4 in Kooperation mit dem Förderverein ,,Gewaltfrei Lernen“ ein Anti-Gewalt-Training angeboten. Zudem findet in diesen Klassenstufen ein Angebot zur Gesundheitserziehung des Deutschen Kinderschutzbundes statt.

An der GGS Lohmar findet für die Jahrgangsstufe 2 ein Gewaltpräventionsprojekt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft ,,Emanzipatorische Jugendarbeit“ Anwendung. Zudem wird für die Klassenstufe 4 ein Selbstbehauptungskurs angeboten. Besonderer Wert wird an der GGS Lohmar auf die Ausrichtung als gesundheitsfördernder Schule gelegt.

Das übergeordnete Präventionskonzept der GGS Wahlscheid besteht in der Ausrichtung auf eine gesundheitsfördernde Lern- und Bildungsumgebung. Durch verschiedene Maßnahmen und Angebote während der gesamten Schulzeit wird den Schülerinnen und Schülern ein kindgerechte Umgebung geboten, die die körperliche Gesundheit fördert und zugleich Belastungen des Schullebens reduziert.

Das Gymnasium Lohmar bietet seinen Schülerinnen und Schülern in Kooperation mit der Fachstelle Prävention-Sexualpädagogik der Diakonie Rhein-Sieg einen HIV/Aids-Präventionskurs an, zudem findet ein Angebot zur Suchtprävention Anwendung.

Die Gesamtschule bietet in Regie des schulinternen AK Soziales Lernen folgende Präventionsmaßnahmen an: für die Klassenstufe 5 ein Sozialkompetenztraining, für die Klasse 6 in Kooperation mit der Fachstelle Prävention eine Maßnahme zur Mediensucht/Mediengefährdung. Die Klassenstufe 7 erhält in Verantwortung der Schulsozialarbeit das bereits erwähnte Angebot eines Anti-Gewalt-Trainings.

Die Präventionsprojekte an den jeweiligen Schulen werden stets an die entsprechenden Bedarfe der Schülerinnen und Schüler angepasst und erfahren so eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Ergänzung.

5.5 Angebote der Jugendarbeit von anerkannten freien Trägern der Jugendhilfe und anderer Organisationen

Neben den Angeboten der Jugendarbeit, die der öffentliche Träger der Jugendhilfe bereitstellt, bilden die freien Träger der Jugendhilfe einen wichtigen Bestandteil zur Wahrung des Auftrags der allgemeinen Förderung von Kindern und Jugendlichen in Lohmar. Der beabsichtigten Subsidiarität und Pluralität wird somit ebenso entsprochen wie den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen an Angeboten Rechnung getragen wird.

Erfasst wurden die Angebote der anerkannten freien Träger der Jugendhilfe sowie ausgewählter Initiativen hier über eine Trägerabfrage durch Selbstauskunft. Nicht sämtliche Angaben zu Aktivitäten der freien Träger konnten Berücksichtigung als Angebote der Jugendarbeit gem. §11 SGB VIII finden, obgleich diese nicht weniger einen Beitrag zur Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit leisten als die Angebote der allgemeinen, außerschulischen Jugendbildung. Verschiedene Angebote der evangelischen und der katholischen Kirche, der Elterninitiativen und der im Stadtsportbund organisierten Sportvereine sind hier zu nennen.

Die Darstellung der Angebote der freien Träger erfolgt nach städteräumlicher Aufteilung.

5.5.1 Lohmar / Donrath

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes

Die katholische Kirchengemeinde St. Johannes bietet für die Messdienergemeinschaft in Lohmar und Donrath unregelmäßige **Gruppenangebote** an. Im kath. Pfarrheim in Lohmar-Ort und im Kolpingjugendheim in Donrath finden sich die Kinder und Jugendlichen für teambildende Maßnahmen und verschiedene spielerische Angebote oder kleinere Ausflüge zusammen. Teilnehmen können interessierte Kinder und Jugendliche nach Empfang der Kommunion ab ungefähr 9 Jahre.

DPSG – Stamm St. Johannes

Der Stamm St. Johannes der deutschen Pfadfinderschaft organisiert an unterschiedlichen Wochenenden im Jahr **Gruppenlager** auf verschiedenen Zeltplätzen oder Selbstversorgerhäusern in der näheren Umgebung. Mitglieder und interessierte Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 17 Jahren können hier teilnehmen und pfadfinderische Techniken erlernen. Die Lager werden zudem von den Kindern und Jugendlichen selbst geplant und durchgeführt.

Daneben finden regelmäßig verschiedene **Gruppenstunden** im katholischen Pfarrzentrum Lohmar statt: Hier werden verschiedene Projekte geplant, durch Gruppenaktivitäten wie Kochen und Spielen wird zudem das soziale Miteinander in der Gruppe gestärkt.

Montags: Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 11 sowie zwischen 13 und 15 Jahre
Dienstags: Kinder zwischen 11 und 13 Jahre
Mittwochs: Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahre

Behindertenbeirat Lohmar

Der Behindertenbeirat Lohmar bietet den Jugendlichen regelmäßig einen Samstag im Monat im Jugendzentrum am Donrather Dreieck einen offenen Jugendtreff für Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren mit und ohne Handicap, bei dem durch unterschiedliche Aktivitäten, Spiele etc. das soziale Miteinander gestärkt wird und Jugendliche mit und ohne Behinderung ins Gespräch kommen können.

Jugendtreff: 1xSamstags, 18:00-21:00

Jugendfeuerwehr der Stadt Lohmar

Bei feuerwehrtechnischen Übungen und Aktivitäten haben interessierte Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren die Möglichkeit, ihre Teamfähigkeit zu fördern und Einblick in einen helfenden Beruf zu erlangen. Neben den feuerwehrtechnischen Leistungen durch den Übungsdienst wird das soziale Miteinander noch auf andere Weise gefördert: verschiedene Aktivitäten wie Wandertage, Ausflüge und

Besichtigungen bieten die Gelegenheit, gemeinsame Interessen zu verfolgen. Im Zeltlager der Jugendfeuerwehr können die Vereinsmitglieder aller Ortsgruppen darüber hinaus eine abwechslungsreiche Zeit auf verschiedenen Zeltplätzen in der Umgebung verbringen.

Der Übungsdienst der Jugendfeuerwehr Lohmar-Ort findet im und am Feuerwehrhaus Lohmar statt, die einmal jährliche 24h-Übung für alle Lohmarer Ortsgruppen findet im gesamten Stadtgebiet statt.

Übungsdienst: Montags, 19:00-20:30; Herbstferien-Osterferien: 2-wöchentlich
24h-Übung: 1x jährlich
Zeltlager: alle 2 Jahre für alle Ortsgruppen

5.5.2 Wahlscheid / Honrath / Neuhonrath und Umgebung

Evangelische Kirche Honrath

Mit verschiedenen Angeboten fördert die evangelische Kirche Honrath die außerschulische, kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen. So ist der Bibeltag im Peter-Lemmer-Haus ein religionspädagogisches Angebot mit musikalischen und kreativen Elementen für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren. Daneben bietet der Kinderchor im Peter-Lemmer-Haus die Möglichkeit des gemeinsamen Singens und Musizierens.

Bibeltag: jeden 4. Samstag im Monat, 09:30-12:30

Kinderchor: Dienstags, 15:00-16:00

Der offene Jugendtreff im Peter-Lemmer-Haus bietet Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren die Möglichkeit des Austauschs, verschiedene Spiel- und Unterhaltungsmöglichkeiten stehen neben gelegentlichen Ausflügen auf dem Programm.

Offener Jugendtreff: Donnerstags, 18:00-21:00

Evangelische Kirche Wahlscheid

Ebenso wie in Honrath macht die Evangelische Kirche in Wahlscheid interessierten Kindern und Jugendlichen im Gemeindehaus das Angebot einer musikalischen Früherziehung mit religiösem Hintergrund: Der Chor bietet für verschiedene Gruppen altersgemäße musikalische Praxis unter einem gemeindlichen Anschluss der ganzen Familie.

Mini Chor: Dienstags 15:45-16:30, Kinder zwischen 3 und 5 Jahren
Kinder Chor: Donnerstags 16:15-17:00, Kinder zwischen 6 und 10 Jahren
Jugendchor: Donnerstags 17:00-18:00, Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren

Das Orfforchester erlaubt Kinder und Jugendlichen darüber hinaus, einen spielerischen Umgang mit dem Orff'schen Instrumentarium einzuüben und im gemeinsamen Musizieren umzusetzen und so den kreativen Umgang mit Elementen der Musik und der Sprache zu erlernen.
Orfforchester: Donnerstag nachmittags, Kinder u. Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahre

Juniorrumpelkammer und Rumpelkammer sind die Angebote der Offenen Jugendarbeit der Evangelischen Kirche im Evangelischen Gemeindehaus Wahlscheid. Hier erhalten Kinder und Jugendliche nach Anmeldung die Gelegenheit, in einem durch ältere Jugendliche organisierten und betreuten Angebot durch verschiedene spielerische Aktivitäten in Kontakt zu kommen und das soziale Miteinander zu leben.

Juniorrumpelkammer: Donnerstag nachmittags, Kinder zwischen 10 und 13 Jahre
Rumpelkammer: Donnerstags 19:00-21:00, Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahre

Das **Theaterprojekt** der Evangelischen Kirche im Gemeindehaus Wahlscheid ermöglicht interessierten Kindern ab 3 Jahren und Jugendlichen in altersgemischten Gruppen das Einüben musikalischer und darstellerischer Praktiken unter theaterpädagogischer Anleitung. In regelmäßigen Proben von den Sommerferien an bereiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Darbietungen in der Adventszeit vor.

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes

In den Gruppenstunden der Katholischen Kirchengemeinde finden sowohl im Gemeindezentrum Neuhonrath als auch im Pfadfinderhaus Scheiderhöhe für Mitglieder der Messdienergemeinschaft gemeinsame Spiele-, Koch- und Bastelnachmittage statt. Neben der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und der Stärkung des sozialen Miteinanders werden aktuelle inhaltliche Themen diskutiert.

Gruppenstunde: 1 x im Monat Samstag nachmittags, Jugendliche und Kinder ab 8 Jahre

DPSG – Stamm Ichtys

Der Stamm Ichtys der Deutschen Pfadfinderschaft bietet in drei **Gruppenstunden** pro Woche in unterschiedlichen Altersklassen Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren die Möglichkeit, gemeinschaftlich das naturnahe Handhaben pfadfinderischer Techniken und Praktiken zu erlernen. Hierbei wird zugleich die Selbständigkeit und Eigeninitiative der Kinder und Jugendlichen gefördert und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Die Gruppenstunden finden statt im Selbstversorgerhaus Neuhonrath. Daneben organisiert der Stamm Ichtys verschiedene Aktionen und Projekte, so diverse Zeltlager oder die Friedenlichtaktion im Kölner Dom.

Blasorchester Neuhonrath

Die Kinder- und Jugendgruppe des Blasorchesters Neuhonrath bietet neben der musikalischen Früherziehung die Gelegenheit, verschiedene Blasinstrumente zu Erlernen und durch die gemeinsame Arbeit an Projekten das soziale Miteinander in der Gruppe zu stärken. Der Jugendkurs des Blasorchesters wird angeboten in der Aula der GGS Wahlscheid.
Jugendblasorchester: Dienstags 18:10-19:10, Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren

Jugendfeuerwehr - Ortsgruppen Wahlscheid und Scheiderhöhe

Die Übungsdienste der Ortsgruppen der Jugendfeuerwehr finden in den jeweiligen Feuerwehrhäusern statt. Auch in den Ortsteilen Wahlscheid und Scheiderhöhe werden wie in Lohmar-Ort durch feuerwehrtechnische Aktivitäten und Übungen das Gruppengefühl und das soziale Miteinander der Kinder und Jugendlichen gestärkt. Darüber hinaus nehmen die Ortsgruppen ebenfalls am Zeltlager sowie sonstigen überörtlichen Aktivitäten teil.

Kommentar [WDF12]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Hinweis zufügen

Übungsdienst Wahlscheid: Montags 18:00-20:00
Übungsdienst Scheiderhöhe: Montags 18:30-20:30

5.5.3 Birk / Heide und Umgebung

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes

Die Katholische Kirchengemeinde macht der Messdienergemeinschaft unregelmäßige Angebote im ehemaligen Jugendzentrum Birk, bei denen durch verschiedene Spiel- und Sportangebote das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe gestärkt und soziales Miteinander gelebt werden soll. Daneben unternimmt die Kirchengemeinde diverse Ausflüge und Wochenendfahrten mit anderen Messdienergemeinden.

Jugendfeuerwehr – Ortsgruppen Birk und Breidt

Die Übungsdienste der Ortsgruppen Birk und Breidt finden in den jeweiligen Feuerwehrhäusern statt.

Übungsdienst Birk: Dienstags 18:00-20:00, Herbstferien-Osterferien: 2-wöchentlich
Übungsdienst Breidt: Dienstags 18:30-20:30, 2-wöchentlich

5.5.4 Ausflüge / Ferienfreizeiten / verschiedene Aktivitäten

Evangelische Kirche Honrath

Die **Jugendfreizeit** der Evangelischen Kirche Honrath findet regelmäßig in zwei Wochen der Sommerferien in Schweden statt, teilnehmen können Jugendliche und Kinder ab 12 Jahre beider Konfessionen. Die Freizeit bietet durch verschiedene sportliche, spielerische und kreative Angebote die Gelegenheit, soziales Miteinander zu erleben und so das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Evangelische Kirche Wahlscheid

Die Evangelische Kirche in Wahlscheid organisiert jährlich sowohl eine **Osterfreizeit** als auch eine **Sommerfreizeit** für Jugendliche und Kinder ab 5 Jahre.
In der Woche nach Ostern werden wechselnde Freizeithäuser in der Umgebung aufgesucht und ein abwechslungsreiches Freizeitangebot für die Teilnehmenden geboten.
Während der Sommerfreizeit besuchen die Kinder und Jugendlichen jedes Jahr verschiedene Freizeithäuser in ganz Deutschland und erleben unter pädagogischer Begleitung 10 Tage mit diversen Spiel- und Spaßangeboten.

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes

An dem **Messdienerwochenende** der Katholischen Kirchengemeinde geht es für ein Wochenende im Herbst mit der Messdienergemeinschaft in eine Jugendherberge. Neben der Beschäftigung mit inhaltlichen Themen soll mit Spiel und Spaß das Gemeinschaftsgefühl und die Gruppenzugehörigkeit gestärkt werden. Als Dankeschön für den Einsatz im Laufe des Jahres findet darüber hinaus ein Ausflug in die nähere Umgebung statt, bei dem verschiedene Freizeitaktivitäten unternommen werden.

DPSG – Stamm St. Johannes

Der Stamm St. Johannes der Deutschen Pfadfinderschaft organisiert über das Jahr verteilt verschiedene Zeltlager, bei denen nicht nur Kenntnisse und praktische Fähigkeiten rund um die Pfadfinderei erlangt und erlernt werden, sondern durch selbstorganisiertes und geplantes Programm und verschiedene Aktivitäten die Eigeninitiative gefördert und das Gruppengefühl gestärkt wird.

Das **Pfingstlager** findet regelmäßig am Pfingstwochenende auf einem Zeltplatz in der näheren Umgebung statt. Das **Sommerlager** in den ersten zwei Wochen der Sommerferien verbringen die Kinder und Jugendlichen auf Zeltplätzen in Deutschland oder im Ausland. Alle drei bis vier Jahre im Januar oder Februar verbringt der Stamm sein **Winterlager** in einem Selbstversorgerhaus in der näheren Umgebung.

Campus 15

Der Verein Campus 15 organisiert und gestaltet unregelmäßig verschiedene **Zeltlager** sowie **Reisen** in das Bundesgebiet und ins europäische Ausland. Dabei werden den jugendlichen Mitgliedern zwischen 14 und 16 Jahren unter erlebnispädagogischer Anleitung inhaltliche Themen runde um den europäischen Frieden und der Völkerverständigung nahegebracht und durch gemeinsame Aktionen mit anderen ausländischen Gruppen soziales Miteinander geübt und gestärkt.

Jugendfeuerwehr Lohmar

Die **Zeltlager** der Jugendfeuerwehr Lohmar finden in einem Abstand von 2 Jahren auf verschiedenen Zeltplätzen in Lohmar oder der näheren Umgebung statt. Mitglieder im Alter zwischen 10 und 17 Jahren haben hier die Gelegenheit, sich über Gemeinsames auszutauschen und das Gruppengefühl zu stärken. Die Zeltlager finden in der Regel an einem verlängerten Wochenende außerhalb der Ferien statt.

5.5.5 Angebote der Lohmarer Sportvereine

Auch die Lohmarer Sportvereine tragen dazu bei, ein vielfältiges und attraktives Angebot an Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit in Lohmar zur Verfügung zu stellen. Insgesamt 26 Vereine, 19 davon im Stadtsportbund organisiert, halten verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche bereit – je nach Interessenslage können die Kinder und Jugendlichen hier Wettkampfleistung erbringen oder in angenehmer Vereinsatmosphäre ihren sportlichen Vorlieben nachgehen.

Verein	Angebots-/Sportart	Ortsteil
Schachfreunde Lohmar 1974 e.V.	Schach	Lohmar-Ort
TSVL Lohmar e.V.	Tanz	
SV 1919 Lohmar e.V.	Fußball	
TC Rot-Weiß Lohmar e.V.	Tennis	
TV 08 Lohmar e.V.	Breitensport	
Jazz & Modern Dance Club Lohmar e.V.	Tanz	
TC Blau-Weiß Wahlscheid e.V.	Tennis	Wahlscheid
TV Wahlscheid 1921 e.V.	Breitensport	
Wahlscheider SV 1945 e.V.	Fußball	
TC Heide 1975 e.V.	Tennis	Heide
TuS Birk 1910 e.V.	Breitensport	Birk
TV 12/68 Donrath e.V.	Breitensport	Donrath
TSF Krahwinkel/Breidt e.V.	Breitensport	Breidt

Ort	Angebot	Wann	Für wen	Träger/Organisator
- kath. Pfarrheim **Lohmar**	- Gruppenangebot	- unregelmäßig	- Mitglieder der Messdienergemeinschaft; ab 9 Jahre	- kath. Kirchengemeinde St. Johannes
- kath. Pfarrheim **Lohmar**	- Gruppenstunden	- Mo: 8-11 J. und 13-15 J. Di: 11-13 J. Mi: 16-21 J.	- Mitglieder und Interessierte; 8-21 Jahre	- DPSG Stamm St. Johannes
- Jugendzentrum **Lohmar**	- offener Jugendtreff	- 1x im Monat; Samstags 18-21	- alle Jugendliche und junge Erwachsene; 14-26 Jahre	- Behindertenbeirat
- Feuerwehrhaus **Lohmar**	- Übungsdienst	- Montags 19:00-20:30, Herbstferien-Osterferien: 2-wöchentlich	- Kinder und Jugendliche von 10-17 Jahre, bis zu 3 Übungen für nicht-Mitglieder	- Jugendfeuerwehr der Stadt Lohmar
- Peter-Lemmer-Haus **Honrath**	- Bibeltag	- 1x im Monat, Samstags 09:30-12:30 Uhr	- alle Kinder; 3-12 Jahre	- Ev. Kirche Honrath
- Peter-Lemmer-Haus **Honrath**	- Kinderchor	- Dienstags 15:00-16:00	- alle Kinder, 3-12 Jahre	- Ev. Kirche Honrath
- Peter-Lemmer-Haus **Honrath**	- offener Jugendtreff	- Donnerstags 18:00-21:00	- alle Kinder und Jugendliche; ab 12 Jahre	- Ev. Kirche Honrath
- Kolpingjugendheim **Donrath**	- Gruppenangebot	- unregelmäßig	- Mitglieder der Messdienergemeinschaft; ab 9 Jahre	- kath. Kirchengemeinde St. Johannes
- Feuerwehrhaus **Breidt**	- Übungsdienst	- Dienstags 18:30-20:30, 2-wöchentlich	- Kinder und Jugendliche von 10-17 Jahre, bis zu 3 Übungen für nicht-Mitglieder	- Jugendfeuerwehr der Stadt Lohmar

- Ev. Gemeindehaus **Wahlscheid**	- versch. Chöre	- Di: 15:45-16:30; 3-5 J. Do: 16:15-17:00; 6-10 J. Do: 17:00-18:00; 11-18 J.	- alle Kinder und Jugendliche; 3-18 Jahre	- Ev. Kirche Wahlscheid
- Ev. Gemeindehaus **Wahlscheid**	- Orfforchester	- Donnerstag nachmittags	- alle Kinder und Jugendliche; 6-18 Jahre	- Ev. Kirche Wahlscheid
- Ev. Gemeindehaus **Wahlscheid**	- Jugendtreff	- Do. nachmittags; 10-13 J. Do: 19:00-21:00; 14-18 J.	- alle Kinder und Jugendliche; nach Anmeldung	- Ev. Kirche Wahlscheid
- Ev. Gemeindehaus **Wahlscheid**	- Theaterprojekt	- regelmäßig vor den Sommerferien	- alle Kinder und Jugendliche; ab 3 Jahre	- Ev. Kirche Wahlscheid
- Feuerwehrhaus **Wahlscheid**	- Übungsdienst	- Montags 18:00-20:00	- Kinder und Jugendliche von 10-17 Jahre, bis zu 3 Übungen für nicht-Mitglieder	- Jugendfeuerwehr der Stadt Lohmar
- Gemeindezentrum **Neuhonrath**	- Gruppenstunde	- 1x im Monat; Samstag nachmittags	- Mitglieder der Messdienergemeinschaft; ab 8 Jahre	- Kath. Kirchengemeinde St. Johannes
- Selbstversorger-haus **Neuhonrath**	- Gruppenstunden	- 3x wöchentlich; in versch. Altersklassen	- alle Kinder und Jugendliche; 6-18 Jahre	- DPSG Stamm Ichtys
- GGS Wahlscheid **(Neuhonrath)**	- Jugendblasor-chester	- Dienstags 18:10-19:10	- alle Kinder und Jugendliche; 10-18 Jahre	- Blasorchester Neuhonrath
- Pfadfinderhaus **Scheiderhöhe**	- Gruppenstunde	- 1x im Monat; Samstag nachmittags	- Mitglieder der Messdienergemeinschaft; ab 8 Jahre	- Kath. Kirchengemeinde St. Johannes
- Feuerwehrhaus **Scheiderhöhe**	- Übungsdienst	- Montags 18:30-20:30	- Kinder und Jugendliche von 10-17 Jahre, bis zu 3 Übungen für nicht-Mitglieder	- Jugendfeuerwehr der Stadt Lohmar

- ehem. Jugendzentrum **Birk** - Feuerwehrhaus **Birk**	- versch. Angebote - Übungsdienst	- unregelmäßig - Dienstags 18:00-20:00, Herbstferien-Osterferien: 2-wöchentlich	- Mitglieder der Messdienergemeinschaft; ab 9 Jahre - Kinder und Jugendliche von 10-17 Jahre, bis zu 3 Übungen für nicht-Mitglieder	- Kath. Kirchengemeinde St. Johannes - Jugendfeuerwehr der Stadt Lohmar

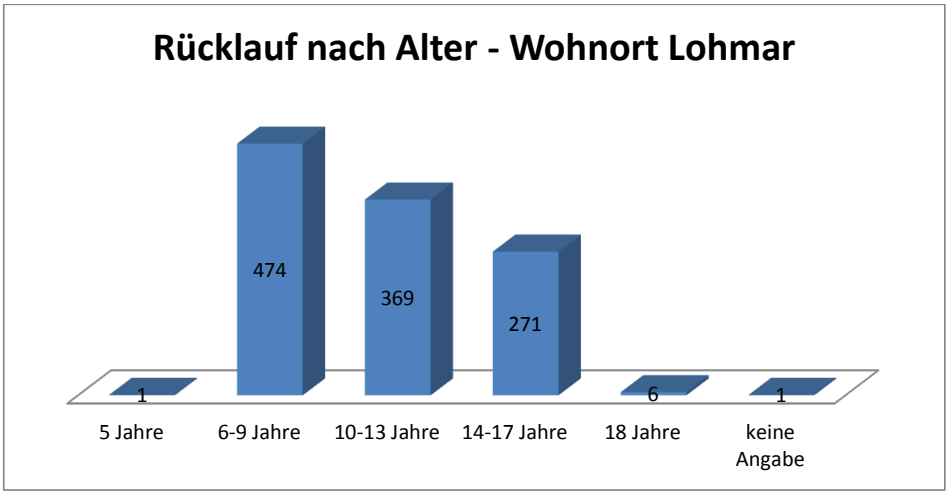
6. Bedarfsermittlung

6.1 Rücklauf des Fragebogens / Repräsentativität

Im Oktober und November 2017 wurden im Rahmen der Bedarfsermittlung insgesamt 3039 Schülerinnen und Schüler der Grund- und weiterführenden Schulen in Lohmar nach ihrem Freizeitverhalten und den Wünschen diesbezüglich befragt. Eine Befragung über die Schulen wurde den anderen Ermittlungsmöglichkeiten aufgrund der Konzentration und der daraus resultierenden Steuerbarkeit des Prozesses vorgezogen.

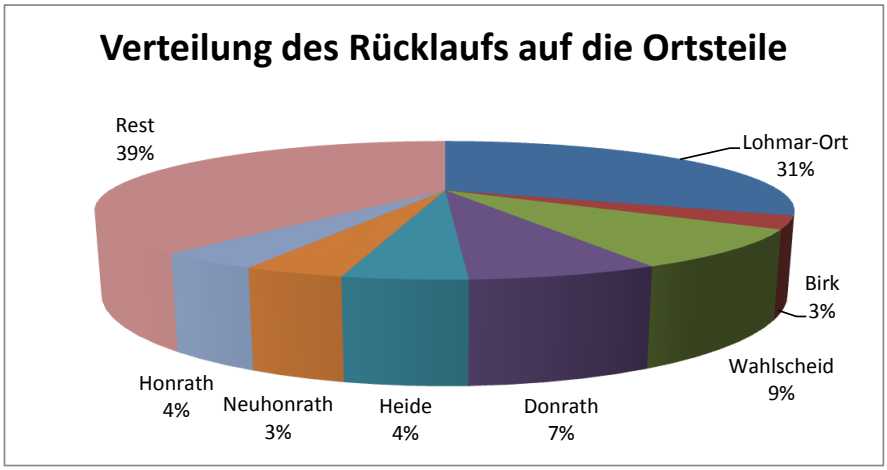
Von den 3039 ausgeteilten Fragebögen gab es einen Rücklauf von 1287, was einer Rücklaufquote von 42,4% entspricht.

An den vier Grundschulen wurden 533 Fragebögen ausgefüllt, an den weiterführenden Schulen waren es 754. Von den 1287 zurückgegangenen Fragebögen entfallen 1122 auf Kinder und Jugendliche, die in Lohmar wohnen, 70 kommen aus Rösrath, 43 aus Troisdorf. Die restlichen 52 kommen aus anderen Orten bzw. machen keine Angabe.



Legt man die Gesamtgröße der relevanten Bevölkerungsgruppe im Alter zwischen 6 und 17 Jahren zugrunde, und misst diese am Rücklauf der entsprechenden Altersgruppe, so lässt sich deutlich ein Rückschluss auf den Grad an Repräsentativität ziehen. Gegenüber einer Gesamteinwohnerzahl im Alter von 6-17 Jahren von 3721 steht ein Rücklauf von 1114. Somit liegen aufgrund der Abfrage Einschätzungen zum Freizeitverhalten von 30% der 6-17-Jährigen in Lohmar vor.

Aus insgesamt 51 Lohmarer Ortsteilen und Dorfschaften sind Rückläufe an Fragebögen eingegangen – so wird das komplette Stadtgebiet mit Rückmeldungen zum Freizeitverhalten und -wünschen abgedeckt.



Betrachtet man den Rücklauf nach Wohnort in den Ortsteilen mit mehr als 1000 Einwohnern und sodann wiederum nach Altersgruppen, ergibt sich folgendes Bild:

Wohnort	Alter		
	6-13 Jahre	14-17 Jahre	6-17; gesamt
Lohmar-Ort	312	108	420
Wahlscheid	92	27	119
Donrath	63	29	92
Heide	50	10	60
Birk	31	10	41
Neuhonrath	38	11	49
Honrath	41	11	52
restl. Ortsteile	216	65	281
gesamt	843	271	1114

Bedeutsam ist diese Auflistung nach Wohnort und Altersklassen, da mit einem Vergleich an den absoluten Einwohnerzahlen dieser Altersgruppen ein Rückschluss auf die Repräsentativität der Befragung geschlossen werden kann. Setzt man den jeweiligen Rücklauf an Fragebögen mit der absoluten Einwohnerzahl in den Ortsteilen ins Verhältnis, so ergibt sich Folgendes:

Einwohner und Rücklauf an Fragebögen in der Altersklasse der 6 bis13-Jährigen

Wohnort	Einwohner	Rücklauf	Prozentsatz
Lohmar-Ort	699	312	44,6%
Wahlscheid	278	92	33,0%
Donrath	196	63	32,1%
Heide	101	50	49,5%
Neuhonrath	148	38	25,7%
Birk	100	31	31%
Honrath	102	41	40,2%

Einwohner und Rücklauf an Fragebögen in der Altersklasse der 14 bis 17-Jährigen

Wohnort	Einwohner	Rücklauf	Prozentsatz
Lohmar-Ort	412	108	26,2%
Wahlscheid	111	27	24,3%
Donrath	103	29	28,2%
Heide	156	10	6,4%
Neuhonrath	72	11	15,3%
Birk	54	10	18,5%
Honrath	63	11	17,5%

Es wird ersichtlich, dass die Altersgruppe der 6 bis 13-Jährigen eine gegenüber den 14 bis 17-Jährigen relativ hohe Rücklaufquote aufweisen kann und hier insbesondere aus Heide, Lohmar-Ort und Honrath ein Rücklauf von annähernd 50% vorliegt, wodurch die Befragungsergebnisse dieser Gruppen eine außerordentliche Repräsentativität beanspruchen können.

Hingegen liegen lediglich von 6,4% aller Jugendlichen in Heide Befragungsergebnisse vor, was die Signifikanz der entsprechenden Ergebnisse herabsetzt.

Soll damit nicht behauptet werden, die vereinzelten Rückmeldungen an Bedürfnissen und Wünschen besäßen kein Gewicht, so muss doch die repräsentative Gewichtung der jeweiligen Rücklaufgruppen und folglich deren Relevanz mit in die Bewertung der Untersuchung einfließen. Unter Vorbehalt kann formuliert werden, dass Ergebnisse der Analyse diejenigen Ortsteile betreffend, aus denen eine Rücklaufquote von annähernd 30% erreicht wurden, als vergleichweise verlässliche Angabe betrachtet werden können.

6.2 Fragen zum Freizeitverhalten

Besonders bedeutsam im Zusammenhang mit der Frage nach dezentralen, mobilen Angeboten der Jugendarbeit ist das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen insofern, als dass eine Tendenz zu ,,Wanderbewegungen" innerhalb der Freizeit zu beobachten ist. Dabei können die Häufigkeit und die Ursachen des Verbringens von Freizeit außerhalb des eigenen Ortsteils Rückschlüsse zulassen auf das Bedürfnis nach mehr Freizeitangeboten.

Von den 1122 in Lohmar wohnenden Befragten geben 403 an, die meiste Freizeit in Lohmar-Ort zu verbringen[6], 19 davon aus anderen Ortsteilen. In Birk wiederum verbringen 38 Befragte die meiste Freizeit, während in Wahlscheid 117 von 1122 befragten Kindern und Jugendlichen ihre feie Zeit verbringen.

Zur Frage, in welchen Lohmarer Ortsteilen die meisten Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit verbringen, lässt sich folgendes darstellen:

Lohmar-Ort: 403
Wahlscheid: 117
Donrath: 70
Heide: 53
Honrath: 44
Neuhonrath: 40
Birk: 38

Die nachstehende Darstellung zeigt, warum in welchen Ortsteilen die meiste Freizeit verbracht wird. Gefragt danach, warum die meiste Freizeit im Wohnort verbracht wird, geben Kinder und Jugendliche folgendes an:

Von den 403 Kindern und Jugendlichen, die ihre Freizeit in Lohmar-Ort verbringen, tun dies 342 aufgrund der Angabe ,,weil ich dort wohne", 271 aufgrund der Aussage ,,Freund/e wohnen dort" und 89 geben an ,,wegen der Spiel-/Freizeitmöglichkeiten dort" (weitere

[6] Fragebogen -10 Nr.6; F10+ Nr.5

Antwort möglich: ,,wegen fehlender Spielmöglichkeiten bei mir im Ortsteil“). Entsprechende Aussagen aus Wahlscheid und Birk:

Wahlscheid: von 117 Kinder und Jugendlichen, welche die meiste Freizeit hier verbringen, geben als Grund an:

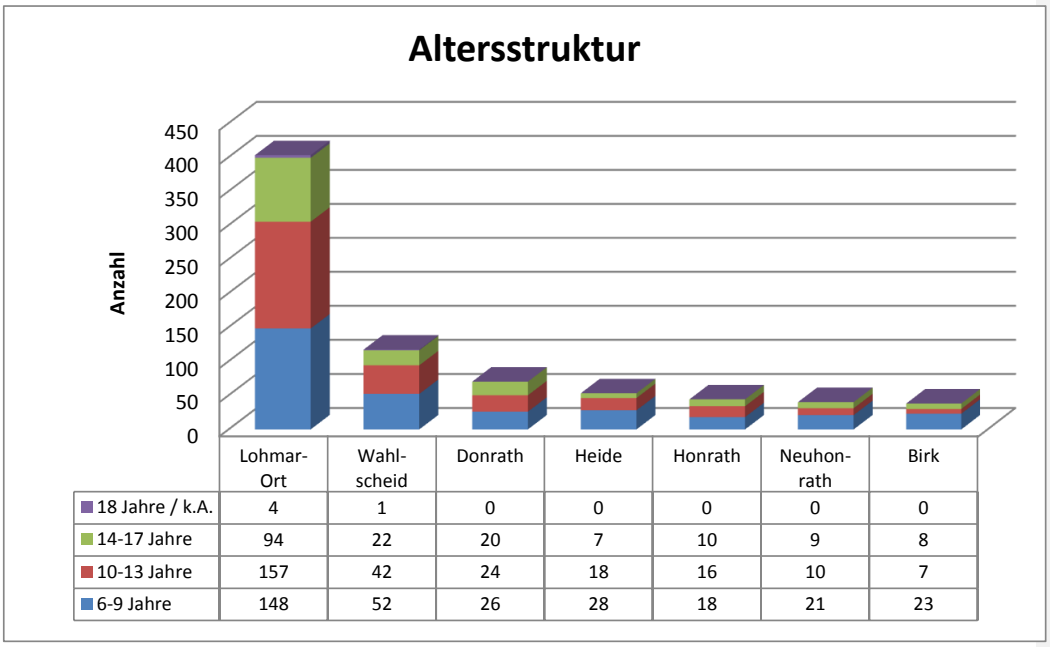
,,weil ich dort wohne“: 98
,,Freund/e wohnen dort“: 89
,,wegen der Freizeitmöglichkeiten dort“: 25

Birk: von 38 Kindern und Jugendlichen, die ihre Freizeit zumeist in Birk verbringen, geben nach den Gründen gefragt an:

,,weil ich dort wohne“: 35
,,Freund/e wohnen dort“: 13
,, wegen der Freizeit-/Spielmöglichkeiten dort“: 9

Ein wichtiger Indikator für das Planen von Angeboten der Jugendarbeit stellt das Alter derjenigen dar, die in den jeweiligen Ortsteilen die meiste Freizeit verbringen.

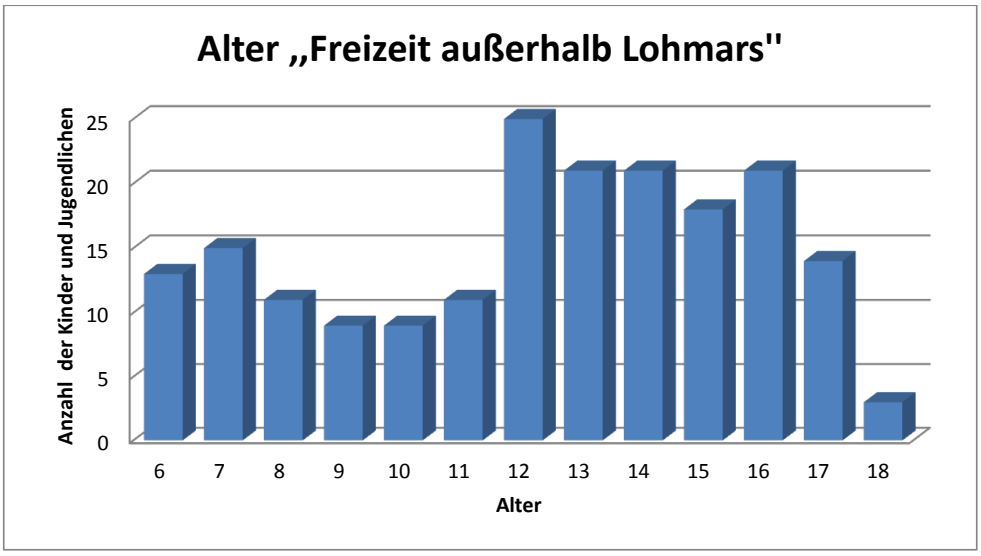
Demnach sind von den 403 Kindern und Jugendlichen, die in Lohmar-Ort die meiste Freizeit verbringen, 148 zwischen 6 und 9 Jahren, 157 zwischen 10 und 13 Jahren und 94 zwischen 14 und 17 Jahren – 4 sind 18 Jahre alt oder machen keine Angaben. Entsprechend dieser Sturkturierung erhält man für die anderen Ortsteile mit mehr als 1000 Einwohnern folgende Altersverteilung:



	Lohmar-Ort	Wahl-scheid	Donrath	Heide	Honrath	Neuhon-rath	Birk
18 Jahre / k.A.	4	1	0	0	0	0	0
14-17 Jahre	94	22	20	7	10	9	8
10-13 Jahre	157	42	24	18	16	10	7
6-9 Jahre	148	52	26	28	18	21	23

Es wird deutlich, dass die Meisten, die vorwiegend ihre Freizeit in den aufgenommenen Ortsteilen verbringen, zwischen 6 und 13 Jahren, genauer gesagt zwischen 6 und 9 Jahren, sind.

Anders gewendet lässt sich sagen, dass sich die Neigung, Freizeit außerhalb des eigenen Ortsteils oder gar außerhalb Lohmars zu verbringen, mit zunehmndem Alter erhöht. Bereits bei denjenigen, die angeben, regelmäßig freie Zeit außerhalb Lohmars zu verbringen, lässt sich diese Tendenz erkennen. Differenziert nach Alter sieht dies folgend aus:



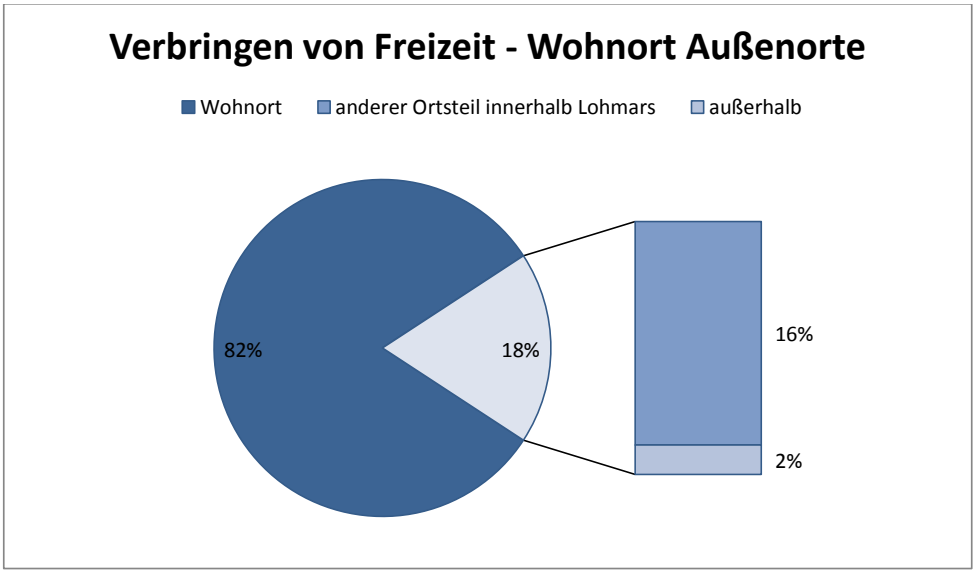
Entscheidend für das Planen und Bereitstellen von Angeboten der Jugendarbeit sind nicht nur Alter und Verteilungsstruktur von bevorzugten Freizeit-Ortsteilen, sondern ebenso die Beweggründe, warum Kinder und Jugendliche ihre Freizeit nicht in/an dem Ort verbringen, in dem sie leben.

Die Gründe, aus denen Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit „wandern", also nicht die meiste oder gar regelmäßig ihre Freizeit in dem Ortsteil verbringen, in dem sie auch wohnen, sind vielfältig. Eine Betrachtung, differenziert nach Wohnortsteil und bevorzugtem Ziel von „Freizeitwanderung" gibt Aufschluss darüber, ob ggfs. in bestimmten Ortsteilen mehr Spiel- und Freizeitangebote geplant werden sollten.

Zudem gibt eine Analyse der Beweggründe von „Freizeitwanderung" Aufschluss darüber, welche Maßnahmen möglicherweise getroffen werden können, um den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen auch in ihrem Ortsteil gerecht zu werden.

Generell ist zu ersehen, dass von 1122 Kindern und Jugendlichen in Lohmar 198 regelmäßig Freizeit außerhalb des Stadtgebiets verbringen, 32 davon die meiste Freizeit[7]. Von den 424 Kindern und Jugendlichen, die in Lohmar-Ort wohnen, verbringen 40 die meiste Freizeit nicht dort, 79 (18,6%) verbringen regelmäßig Freizeit außerhalb Lohmars.

Betrachtet man nun das Freizeitverhalten derjenigen Kinder und Jugendlichen, die in den Außenorten von Lohmar wohnen nach ihrem bevorzugten Freizeitort, erhält man folgendes Bild:



Insgesamt wohnen 698 der befragten Kinder und Jugendlichen in den Außenorten Lohmars, 575 davon verbringen ebenfalls die meiste Freizeit in ihren jeweiligen Wohnorten. Anders gewendet ,,wandern“ 123 derjenigen Kinder und Jugendlichen, die in den Außenorten wohnen, in ihrer Freizeit, verbringen also die meiste freie Zeit nicht in ihrem Wohnort, was einer Quote von 18% entspricht. Von diesen 123 Kindern und Jugendlichen, welche die meiste Freizeit außerhalb ihres Ortsteils verbringen, tun dies 12 außerhalb Lohmars (2%), 108 ,,wandern“ innerhalb Lohmars, was etwa 16% aller Kinder und Jugendlichen in den Außernorten entspricht.

Betrachtet man nun genauer das Wanderverhalten in den Ortsteilen mit mehr als 1000 Einwohnern und ergänzt dies um Angaben zu den Beweggründen von Kindern und Jugendlichen, warum am häufigsten in der Freizeit ,,ausgewandert“ wird, ergibt sich dies:

[7] Man beachte im Folgenden die Differenzierung der Fragestellung in ,,regelmäßig“ und ,,die meiste Freizeit“, siehe Fragebogen -10 Nr.6 u. 9 sowie F10+ Nr.5 u. 8

	Angabe Wohnort	,,Auswanderer“	,,Freunde wohnen dort“	,,Spielmöglichkeiten dort“	,,fehlende Möglichkeiten bei mir“
Lohmar-Ort	424	40	26	14	6
Wahlscheid	119	15	12	7	3
Donrath	93	24	14	13	4
Heide	60	7	6	3	2
Birk	41	4	4	6	1
Neuhonrath	49	9	4	6	2
Honrath	52	8	6	3	4

Errechnet man daraus folgernd den Prozentsatz derer, die angeben, die meiste Freizeit in einem anderen Ort/Ortsteil zu verbringen als dem, in dem sie leben, so wird deutlich, dass ein Großteil der Kinder und Jugendlichen aus den Ortsteilen mit mehr als 1000 Einwohnern die meiste Freizeit in/an seinem Wohnort verbringt:

	Wohnortsteil	**anderer Ort(steil)**
Lohmar-Ort	90,6%	9,4%
Wahlscheid	87,4%	12,6%
Donrath	74,2%	25,8%
Heide	88,4%	11,6%
Birk	90,2%	9,8%
Neuhonrath	81,6%	18,4%
Honrath	84,6%	15,4%

Zieht man auch in Betracht, dass 198 von 1122 Kindern und Jugendlichen (17,6%) angeben, regelmäßig Freizeit außerhalb Lohmars zu verbringen, so wird doch deutlich, dass ein sehr geringer Anteil die meiste Freizeit in anderen Orten/Ortsteilen verbringt, insbesondere aufgrund der Angabe ,,wegen fehlender Spiel-/Freizeitmöglichkeiten bei mir im Ortsteil“. Besonders in Lohmar-Ort, Birk, Heide und Wahlscheid verbringen bis zu 90% der Kinder und Jugendlichen, die dort wohnen, auch die meiste Freizeit hier. Insgesamt verbringen lediglich 32 von 1122 Lohmarer Kindern und Jugendlichen die meiste Freizeit außerhalb Lohmars, dies sind 2,9%.

Zusammenfassend lässt sich bezüglich des ,,Wanderverhaltens'' der Kinder und Jugendlichen in Lohmar folgendes feststellen:

- Mit 32 von 1122 Kinder und Jugendlichen verbringt nur ein sehr geringer Teil (2,9%) die meiste Freizeit außerhalb des Stadtgebiets, 17,6% verbringen regelmäßig Freizeit außerhalb.

- Auch die ,,Binnenwanderung'' im Freizeitverhalten stellt sich ähnlich dar: In Lohmar-Ort, Birk und Wahlscheid findet eine ,,Wanderung'' in den Grenzen des Stadtgebiets in nur durchschnittlich 10,1% der jeweiligen Fälle statt.

- Innerhalb der Bevölkerung an Kindern und Jugendlichen in den Außenorten (außer Lohmar-Ort) verbringen knapp 82% die meiste freie Zeit in ihrem Wohnort.

- In den Ortsteilen mit mehr als 1000 Einwohnern verbringen 87,2% aller Kinder und Jugendlichen die meiste Freizeit in ihrem Wohnort.

- Im Durchschnitt geben nur 4,9% aller Kinder und Jugendlichen in Lohmar fehlende Spiel-/Freizeitmöglichkeiten als Grund an, warum sie in einem anderen Ort/Ortsteil die meiste Freizeit verbringen.

Neben der Erhebung zu bevorzugten Freizeitorten, Freizeitwanderungen etc. sind ebenso Angaben bedeutsam, auf welche Art und Weise regelmäßig Freizeit verbracht wird. Auch aufgrund dieser Angaben können unter Umständen veränderte Angebote der Jugendarbeit geplant und bereitgestellt werden. Zunächst eine nach verschiedenen Variablen undifferenzierte Betrachtung zu den häufigsten Freizeitaktivitäten der 1122 Kinder und Jugendlichen in Lohmar.

Auf die Frage ,,was machst du am liebsten/häufigsten in deiner Freizeit?'' werden folgende Angaben gemacht (weitere Antwort möglich: ,,Sonstiges''):

draußen spielen/Sport: 835
Freunde treffen: 829
Musik hören/machen: 454
Computer (Spielekkonsole) spielen/fernsehen: 386
Smartphone/Handy nutzen: 333

Von den 386 Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Freizeit regelmäßig mit dem Computer oder Fernseher verbringen, nutzen gleichzeitig 155 regelmäßig ihr Smartphone. Im folgenden die Alterverteilung derjenigen, die in ihrer Freizeit regelmäßig Computer/ Spielekonsole spielen:

Alter	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	k.A.
	25	40	35	47	47	24	32	34	39	29	23	12	1

Folglich sind diejenigen, die angeben, in ihrer Freizeit am häufigsten mit dem Computer bzw. Spielekonsole spielen oder fernsehen, im Durchschnitt 11 Jahre alt.

Auf die Frage: ,,wie/wo verbringst du regelmäßig Freizeit?“ werden folgende Angaben gemacht:

Zu Hause: 916
Sportanlage/Bolzplatz: 216
Spielplatz: 205
Im Park: 322
Im Verein:437
Juze: 46
Kneipe: 25
bei Freunden: 613

Wohnortsverteilung derjenigen 835 bzw. 916 Kinder und Jugendlichen, die angeben, am häufigsten Freizeit draußen[8] bzw. zu Hause[9] zu verbringen in den Ortsteilen mit mehr als 1000 Einwohnern:

	Lohmar-Ort	Wahl-scheid	Donrath	Heide	Birk	Honrath	Neuhon-rath	restl. Ortsteile
draußen spielen/ Sport	295	93	73	50	32	39	39	214
Zu Hause	342	97	68	52	37	47	30	243

Komplettiert wird der Fragenkomplex zum Thema Freizeitverhalten durch Angaben von Kindern und Jugendlichen zur Langeweile in der Freizeit, was ebenfalls ein wichtiger Indikator für das ausreichende Vorhandensein von Spiel- und Freizeitmöglichkeiten darstellen kann.

Insgesamt geben 327 der 1122 befragten Kinder und Jugendlichen aus Lohmar an, dass sie sich oft in ihrer Freizeit langweilen, 667 langweilen sich hingegen nicht oft in ihrer Freizeit. 130 machen keine Angabe hierzu[10].

[8] Fragebogen -10 Nr.8; F10+ Nr.7
[9] Fragebogen -10 Nr.9; F10+ Nr.8
[10] Fragebogen -10 Nr.10; F10+ Nr.9

Wohnorte der 327 Kinder und Jugendlichen, die sich oft langweilen:

Lohmar-Ort	Wahlscheid	Donrath	Heide	Birk	Honrath	Neu-honrath	restl. Ortsteile
139	29	23	15	13	12	15	81

Zur Altersverteilung derjenigen, die angeben, sich oft in ihrer Freizeit zu langweilen:

Alter	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
	1	15	41	37	31	38	22	26	32	34	26	13	7	3
von insg.	1	103	134	108	129	106	88	99	76	99	83	65	24	6
%	100	11,5	30,6	34,3	24	35,8	25	26,3	42,1	34,3	31,1	20	29,2	50

Es ist ersichtlich, dass keine starke Tendenz festzustellen ist, sich in einer bestimmten Altersgruppe besonders zu langweilen. Auch im zunehmenden Jugendalter ist eine Neigung zur Langeweile innerhalb der Freizeit zu beobachten, auch wenn – wie festgestellt – in diesem Alter die Möglichkeiten, in der Freizeit auf andere Orte/Ortsteile auszuweichen, eher vorhanden sind als im (jüngeren) Kindesalter.
Von den 327 Kindern und Jugendlichen, die sich häufig in ihrer Freizeit langweilen, wissen 215 nicht, was sie in ihrer Freizeit machen können/sollen. 107 geben an, in Lohmar nicht die Möglichkeit zu dem zu haben, was sie gerne machen würden und 24 können ihre Freizeit-aktivitäten nicht bezahlen.
Betrachtet man die ortsbezogenen Angaben zu ,,Langeweile – ja‘‘, ergibt sich folgende prozentuale Darstellung:

Lohmar-Ort: 139 von 424 – 32,8%
Birk: 13 von 41 – 31,7%
Neuhonrath: 15 von 49 – 30,6%
Heide: 15 von 60 – 25,0%
Donrath: 23 von 93 – 24,7%
Wahlscheid: 29 von 119 – 24,4%
Honrath: 12 von 52 – 23,0%

Langeweile und OGATA: von 269 Kindern, die eine OGATA besuchen, geben 85 an, oft Langeweile in der Freizeit zu haben, 164 langweilen sich nicht oft. 20 Kinder machen dazu keine Angabe.

Teilnahme an der Feriennaherholung: Von den 533 dazu befragten Kindern haben 41 bereits an der Feriennaherholung teilgenommen. 434 haben bisher nicht hieran teilgenommen, doch von diesen geben nur 27 an, keinen Platz erhalten zu haben. Relativiert wird diese vergleichsweise geringe Zahl derjenigen, die bereits an der FNE teilgenommen haben durch die Tatsache, dass lediglich Grundschüler danach befragt wurden. Legt man die in den vergangenen Jahren festgelegte Alterszielgruppe der FNE von 8-11 Jahren zugrunde, stellt sich eine potentielle zielgruppe der Grundschüler von lediglich 182 Befragten heraus.

Resümierend lässt sich bezüglich der Art und Weise des Freizeitverhaltens festhalten:

- 74,4% der befragten Kinder und Jugendlichen geben an, in ihrer Freizeit am liebsten draußen zu spielen oder Sport zu treiben, wohingegen lediglich 386 (34,4%) angeben, am liebsten Computer/Spielekonsole zu spielen[11]

- das Durchschnittsalter, in dem Kinder am liebsten in ihrer Freizeit Computer spielen/ fernsehen liegt bei gerade einmal 11 Jahren. Mit zunehmendem Alter ist diese Freizeitbeschäftigung relativ unbeliebt.

- gleichzeitig geben 743 Kinder und Jugendliche an, auf dem Bolzplatz, Spielplatz oder im Park/auf der Straße regelmäßig Freizeit zu verbringen, während 916 Kinder und Jugendliche aussagen, regelmäßig Freizeit zu Hause zu verbringen[12]

→ Insgesamt sind die Aussagen dazu, wie die Freizeit verbracht wird, wenig konsistent und lassen keine verlässlichen Schlüsse zu; dies drückt sich u.a. in wenig plausiblen Mehrfachnennungen u.dgl. aus.

- Im Durchschnitt langweilen sich 29,3% der Kinder und Jugendlichen in den Ortsteilen mit mehr als 1000 Einwohnern häufig in ihrer Freizeit. Es besteht keine Tendenz, sich in einem bestimmten Alter oder einer Altersgruppe besonders zu langweilen.

6.3 Wünsche zur Freizeitgestaltung

Zunächst eine undifferenzierte Darstellung der Antworten auf die Frage, was im Allgemeinen den Kindern und Jugendlichen in Lohmar fehlt[13] (Mehrfachnennungen möglich):

Spielplätze/Bolzplätze	352
Mehr Treffpunkte	307
Workout-Park	153
Theater für Kinder und Jugendliche	152
Nichts	171
Sonstiges	114
Vereinsangebot	114
davon Schwimmverein	26
davon Tanzverein	14
davon Verschiedenes	29

[11] Fragebogen -10 Nr.8; F10+ Nr.7
[12] Fragebogen -10 Nr.9; F10+ Nr.8
[13] Fragebogen -10 Nr.12; F10+ Nr.10

Zum Wunsch nach Spiel- und Bolzplätzen in Lohmar

Prüft man die Wünsche zu mehr Spiel/- bzw. Bolzplätzen im Hinblick auf die Verteilung nach Wohnorten genauer, ergibt sich die nachstehende Auflistung:

Lohmar-Ort	Wahlscheid	Donrath	Heide	Birk	Honrath	Neuhon-rath	restl. Ortsteile
152	25	25	16	13	7	11	103

Bedeutsam in diesem Zusammenhang ist ebenfalls das Alter derjenigen die angeben, es fehle an Spiel- und Bolzplätzen.

Alter	5-6 Jahre	7-9 Jahre	10-12 Jahre	13-14 Jahre	15-18 Jahre
	62	165	78	28	19

Zum Wunsch nach mehr Treffpunkten in Lohmar

Insgesamt 307 Kindern und Jugendlichen fehlen mehr Treffpunkte in Lohmar. Die Verteilung der Nennungen auf die verschiedenen Ortsteile mit mehr als 1000 Einwohnern sieht wie folgt aus:

Lohmar-Ort	Wahlscheid	Donrath	Heide	Birk	Honrath	Neuhon-rath	restl. Ortsteile
124	26	27	21	5	19	17	68

Freizeitgestaltung im eigenen Ortsteil

Von den 1122 befragten, in Lohmar wohnenden Kindern und Jugendlichen geben 629 an, gerne mehr Freizeit in ihrem Ortsteil verbringen zu wollen, dies entspricht 56%, während lediglich 138 Befragte nicht mehr Freizeit in ihrem Wohnort verbringen wollen. 355 machen keine Angaben.

Differenziert nach dem Wohnort stellt sich der Wunsch nach mehr Freizeit im Ortsteil so dar:

	Angabe Wohnort	Wunsch mehr Freizeit im Ortsteil	Nennungen in %
Lohmar-Ort	424	267	62,9%
Donrath	93	56	60,2%
Wahlscheid	119	56	47%
Heide	60	30	50%
Birk	41	29	58%
Honrath	52	26	50%
Neuhonrath	49	25	51,2%
restl. Ortsteile	284	124	43,6%

Überblickend kann gesagt werden, dass keine besonders starke Ausprägung bezüglich des Wunsches, mehr Freizeit im Ortsteil verbringen zu wollen, zu erkennen ist. Gesamt betrach-

tet würden gerne 54,6% der Lohmarer Kinder und Jugendlichen mehr Freizeit in ihrem Ortsteil verbringen.

Die Frage, was den Kindern und Jugendlichen speziell in ihrem Ortsteil fehlt[14], lässt sich wie folgt beantworten. **Insgesamt 165 von 1122 Kindern und Jugendlichen in Lohmar geben an, dass ihnen in ihrem Ortsteil etwas fehlt, dies entspricht lediglich 14,7%.** Von diesen 165 Nennungen entfallen auf die einzelnen Ortsteile:

	Lohmar-Ort	Wahlscheid	Donrath	Heide	Birk	Honrath	Neuhonrath	restl. Ortsteile
	41	21	9	10	8	12	15	49
%	9,6%	17,6%	9,7%	16,7%	19,5%	23%	30,6%	17,3%

Demnach sagen lediglich 9,6% der Kinder und Jugendlichen, die in Lohmar-Ort wohnen, dass in ihrem Ortsteil etwas fehlt, wohingegen in Neuhonrath über 30% diese Antwort geben. Die Frage, was ihnen im Ortsteil genau fehlt, wie diese Angebote aussehen sollten, beantworten die Kinder und Jugendlichen wie folgt:

Spielplatz/-geräte, altersgerechte Spiel- oder Klettermöglichkeiten	40
Schwimmbad	38
Kinder- und Jugendtreff/-café	34
Skatepark	16
Kino	10
Sportplätze/-geräte	9
Verschiedenes/Sonstiges	18

Zum Wunsch der Kinder und Jugendlichen nach mehr Treffpunkten/Angeboten in den jeweiligen Ortsteilen[15]

546 von 1122 Kindern und Jugendlichen in Lohmar wünschen sich speziell mehr Treffpunkte bzw. Angebote in ihrem Ortsteil. Davon entfallen auf:

Lohmar-Ort	Wahlscheid	Donrath	Heide	Birk	Honrath	Neuhonrath	restl. Ortsteile
204	49	43	30	19	31	26	144

Welche Altersgruppe wünscht sich diese Treffpunkte/Angebote im Ortsteil?

Alter	6-9 Jahre	10-12 Jahre	13-14 Jahre	15-18 Jahre
	284	139	64	59
von insgesamt	474	293	175	178
Anteil in %	59,9%	47,4%	36,6%	33,1%

[14] Fragebogen -10 Nr.13; F10+ Nr.14
[15] Fragebogen -10 Nr.15; F10+ Nr.12

Es zeigt sich, dass der Wunsch nach mehr Angeboten/Treffpunkten insbesondere bei den Kindern bzw. von den jüngeren Kindern bis 9 Jahre ausgeprägt ist, bei zunehmendem Alter lässt auch der Wunsch diesbezüglich nach. Ein möglicher Zusammenhang mit der bereits festgestellten Tendenz, in fortschreitendem Alter (Jugendalter) zunehmend mehr Freizeit in anderen Ortsteilen zu verbringen als im Wohnort und folglich weniger an seinen Ortsteil gebunden zu sein, liegt hier nahe.

Gleichzeitig ist fraglich, wie sehr Angebote gerade von den jüngeren Befragten tatsächlich wahrgenommen würden, die in ihrer Freizeitgestaltung unselbstständiger sind. Zudem wird deutlich, dass Wünsche nach Angeboten und Treffpunkten geäußert werden, obwohl bereits entsprechende Angebote vorgehalten werden. Immerhin 204 Kinder und Jugendliche in Lohmar-Ort geben an, mehr Treffpunkte und Angebote zu wünschen, obwohl gerade hier ein vielfältiges Angebot insbesondere mit dem Jugendzentrum existiert.

Zur anschließenden Frage, wie diese Treffpunkte/Angebote aussehen sollten, was genau angeboten oder gemacht werden sollte etc. werden folgende Angaben gemacht[16]:

- 103 von 546 Kinder und Jugendliche wünschen sich mehr (offene) Spiel-/ oder Sportmöglichkeiten auf einem Platz, einer Wiese oder in einem Park etc.

- 37 geben an, es sollte ein Jugendtreff/-café im Ortsteil geben

- 60 Kinder und Jugendliche wünschen sich einen Park/eine Fläche mit einfachen Sitzgelegenheiten und einem Regenschutz als Treffpunkt

346 Kinder und Jugendliche wünschen sich Verschiedenes bzw. nichts Bestimmtes oder in irgendeiner Art und Weise Kategorisierbares.

Situation Treffpunkt / Angebote in Wahlscheid und Umgebung

Von den 119 in Wahlscheid wohnenden Kindern und Jugendlichen wünschen sich 49 mehr Angebote / einen Treffpunkt im Ortsteil, weitere 49 wünschen sich diese/diesen nicht und 21 machen keine Angabe dazu. Das Alter derjenigen, welche die Frage nach Angeboten/Treffpunkten positiv beantworten, lässt sich folgend darstellen:

Alter	bis einschl. 9 Jahre	10-13 Jahre	14 Jahre und älter
	24	15	10

Auch hier lässt sich wiederum beobachten, dass offenbar mit zunehmendem Alter das Bedürfnis nach Angeboten – welcher Art auch immer – schwindet, da einfacher in andere Ortsteile ausgewichen werden kann.

Von den 49 Kindern und Jugendlichen aus Wahlscheid, die sich vermehrt Treffpunkte/Angebote wünschen, drücken dieses Bedürfnis wie folgt aus:

[16] Fragebogen -10 Nr.16; F10+ Nr.13

- 9 geben an, sich einen Treffpunkt mit verschiedenen Kreativ- und Spielmöglichkeiten zu wünschen

- 10 wünschen sich einen (offenen) Platz, Park, Wiese oder Ähnliches mit unterschiedlichen Spielmöglichkeiten

- 6 wünschen sich einfache, überdachte Sitzgelegenheiten (Bänke u.dgl.) als Treffpunkt

Weitere 24 Kinder und Jugendliche wünschen sich Verschiedenes/nichts Genaues, konkretisieren ihren Wunsch nach diesen Angeboten/Treffpunkten nicht.

Von den insgesamt 49 Antworten aus Neuhonrath geben 26 Kinder und Jugendliche an, sich mehr Angebote in ihrem Ortsteil zu wünschen, 23 wünschen sich diese Angebote nicht. Von diesen 26 wünschen sich 6 einen Jugendtreff mit verschiedenen Kreativ- und Spielangeboten, 6 wünschen sich einen Spiel- oder Bolzplatz mit Kletter- und Bewegungsmöglichkeiten und weitere 3 wünschen sich einfache, überdachte Sitzgelegenheiten.

Ergänzend muss jedoch festgehalten werden, dass zuvor 17 Kinder und Jugendliche aus Neuhonrath angegeben haben, sich explizit mehr Treffpunkte in Lohmar zu wünschen, was die Aussagen der 26 Befürworter weiterer Angebote zusätzlich qualifiziert.

Das Durchschnittsalter derjenigen die angeben, sich vermehrt Angebote/Treffpunkte zu wünschen liegt in Neuhonrath bei 9,2 Jahre.

In Honrath stellt sich die Lage ähnlich dar: Von den 52 Rückläufen aus Honrath geben 31 Kindern und Jugendliche an, sich mehr Angebote im Ortsteil zu wünschen, 21 wünschen sich diese nicht. 7 wünschen sich einen Kinder- und Jugendtreff/-café, 6 wünschen sich einen Spielplatz/-park mit verschiedenen Klettermöglichkeiten. 18 machen keine genaueren Angaben zur Art des gewünschten Angebots. Auch hier muss, ebenso wie in Neuhonrath, erwähnt werden, dass bei der zuvor gestellten Frage nach fehlenden Angebote in Lohmar 19 Kinder und Jugendliche aus Honrath angegeben haben, es fehle an Treffpunkten für Kinder und Jugendliche – diese Angaben können bei der spezifischeren Fragestellung nach Art der gewünschten Angebote im Ortsteil jedoch nicht bestätigt werden.

Das Durchschnittsalter beim Wunsch nach ergänzenden Angeboten liegt auch in Honrath bei gerade einmal 9,6 Jahren.

Situation Treffpunkt / Angebote in Birk und Umgebung

Von den 41 Kindern und Jugendlichen, die in Birk wohnen, wünschen sich 19 einen Treffpunkt/Angebote bei sich im Ortsteil, 19 wünschen sich dies diese nicht, 3 machen keine Angaben. Zwar lassen sich aus der hier ausgewerteten Fragestellung keine signifikanten Äußerungen zur gewünschten Art der Treffpunkte/Angebote treffen, doch wurde bereits zuvor ersichtlich, dass lediglich 5 Schülerinnen und Schüler aus Birk explizit fehlende Treffpunkte in Lohmar bemängeln. Unter Vorbehalt kann somit geschlossen werden, dass ein Großteil derjenigen, die sich in Birk vermehrt Angebote wünschen, sich diese nicht als Treffpunkte vorstellen.

Die Altersverteilung derjenigen, die den Wunsch nach ergänzenden Angeboten ausdrücken:

Alter	bis einschl. 9 Jahre	10-13 Jahre	14 Jahre und älter
	14	2	3

In Heide kann ein vergleichsweise ähnlicher Bedarf diesbezüglich festgestellt werden. Von den 60 Antworten, die auf Kinder und Jugendliche aus Heide entfallen, geben 30 an, sich vermehrt Angebote im Ortsteil zu wünschen. Davon entfallen auf:

- verschiedene Spiel- und Kreativangebote: 10
- offene, altersgerechte spiel- und Sportmöglichkeiten: 8
- Treffpunkte für Kinder und Jugendliche: 7

Das Durchschnittsalter beträgt hier 10,4 Jahre, liegt somit nur unwesentlich höher als in Birk.

Inger als ein weiterer Ortsteil weist, absolut betrachtet, einen noch geringeren Bedarf auf: 11 von 19 Kindern und Jugendlichen aus Inger fordern mehr Angebote ein, wovon mit Ausnahme von 4 Nennungen ,,Treffpunkt'' keine signifikanten Bedürfnisgruppen ausgemacht werden können.
Das Durchschnittsalter hier beträgt 7,5 Jahre.

Situation Workout-Park

Von den 754 gegebenen Antworten auf die Frage nach dem Wunsch nach einem Workout-Park[17] geben 153 (20,3%) Kinder und Jugendliche an, sich einen solchen Park zu wünschen, 601 (79,7%) wünschen sich diesen nicht bzw. machen keine Angabe dazu.

Von diesen 153 wohnen 75 in Lohmar-Ort und 78 in den Außenorten. Die Altersverteilung der Befürworter eines Workout-Parks sieht folgendermaßen aus:

Alter	6-9 Jahre	10-12 Jahre	13-14 Jahre	15-18 Jahre
Lohmar-Ort	0	25	25	25
Außenorte	1	25	19	33

Weiterhin ist zu beachten, dass 62% derjenigen, die sich einen Workout-Park wünschen, bis einschließlich 14 Jahre alt sind, lediglich 38% sind 15 und älter.

[17] Fragebogen 10+ Nr.10

Bezüglich der Wünsche und Bedürfnisse zum Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen in Lohmar kann resümiert werden:

- Insgesamt besteht der Wunsch nach mehr (altersgerechten) Spiel-/Bolzplätzen sowie nach mehr (einfachen) Treffpunkten für Kinder und Jugendliche; insgesamt 352 Kinder und Jugendliche drücken den Wunsch nach mehr Spiel-/Bolzplätzen aus, 152 in Lohmar-Ort

- Keine übermäßig starke Ausprägung besteht in dem Wunsch, mehr Freizeit im jeweiligen Wohnortsteil verbringen zu wollen – ca. 55% der Befragten äußern diesen Wunsch

- 48,6% der Kinder und Jugendlichen wünschen sich Treffpunkte/Angebote im Ortsteil, die meisten davon im Alter zwischen 6 und 12 Jahren

- 41,2% der Befragten in Wahlscheid wünschen sich mehr Angebote/Treffpunkte, hier ist der Großteil davon bis einschließlich 13 Jahre alt; eine ähnliche Situation kann in Birk vorgefunden werden: hier wünschen sich 46% der Befragten mehr Angebote, auch hier ist ein Großteil bis einschließlich 9 Jahre.

- lediglich 20,3% der Kinder und Jugendlichen wünschen sich einen Workout-Park, in etwa gleich verteilt auf Wohnort Lohmar-Ort und Außenorte. Durchschnittsalter beim Wunsch nach Workout-Park: 13,6 Jahre

- 171 Kinder und Jugendliche wünschen sich keine ergänzenden Angebote in Lohmar, dies entspricht 15,2 % der befragten Lohmarer Kinder und Jugendlichen

Jugendzentrum

Von den 754 ausdrücklich danach Befragten[18] geben 54 Kinder und Jugendliche an, dass sie regelmäßig Zeit im Jugendzentrum verbringen, 472 von 754 geben an, dass sie sich nicht regelmäßig im Jugendzentrum aufhalten, weitere 228 machen keine Angaben.
Legt man erneut die statistische Besuchererfassung zugrunde, wird die Kontinuität der jeweiligen Besuche deutlich:

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
männlich	527	566	733	613	770	753	569	386	458	516	746	676
weiblich	154	126	217	172	148	118	120	107	121	110	160	174
gesamt	681	692	950	785	918	871	689	493	579	626	906	850
Durchschnitt pro Öffnungstag	34	41	43	46	44	46	38	26	39	33	43	53

[18] Fragebogen 10+ Nr.15

Zur Frage, wann Kinder und Jugendliche am häufigsten ins Jugendzentrum gehen, lassen sich keine signifikanten Zeiträume ersehen. 488 von 754 Befragten (64,7%) geben an, dass sie auch zu anderen Zeiten nicht ins Jugendzentrum gehen würden, 56 wünschen sich andere Öffnungszeiten. Mit Ausnahme von 22 Nennungen ,,Wochenende‘‘ konkretisieren die meisten ihre Wünsche aber nicht genau.
Von den 46 *Lohmarer* Kindern und Jugendlichen, die angeben, regelmäßig ins Jugendzentrum zu gehen, kommen aus den verschiedenen Ortsteilen:

Lohmar-Ort	Donrath	Honrath	Heide	versch. Ortsteile
29	8	3	2	4

47 von 754 Kindern und Jugendlichen wünschen sich andere Angebote im Jugendzentrum, 474 wünschen sich keine anderen Angebote, 233 treffen diesbezüglich keine Aussage. Es sind keine Signifikanzen an Angebotswünschen feststellbar.

Informations-/Bildungsveranstaltungen

Zur Situation in Bezug auf Bildungsveranstaltungen, Seminare u. dgl. kann folgendes gesagt werden: von den 754 Kindern und Jugendlichen, die nach einer Teilnahme an Bildungsveranstaltungen gefragt wurden, geben 493 an, bisher nicht an einer solchen teilgenommen zu haben. Als Gründe, warum bisher an keiner Informations-/ Bildungsveranstaltung teilgenommen wurde, werden folgende Gründe angeführt:

Kein Interesse	Nichts gewusst	Keine Zeit	Zu teuer	Sonstiges
172	255	125	12	37

Von den 61 Befragten, die bereits an einer solchen Veranstaltung teilgenommen haben, entfallen 45 auf ,,in Schule‘‘, 11 ,,im Juze‘‘ und 21 ,,im Verein‘‘. Bis auf 6 Angaben, bereits an einer Bildungsveranstaltung zum Thema Jugendschutz teilgenommen zu haben, lassen sich keine genaueren Angaben zusammenfassen.

Welche Themen Kinder und Jugendliche in Bezug auf Informationsveranstaltungen interessieren, ist im Folgenden dargestellt:

Computer/Internet	208
Sucht/Drogen	126
Umwelt	189
Gesundheit	152
Sonstiges (einfache Benennung)	23
Sonstiges: div. wissenschaftliche Themen	18
Sonstiges: Tiere	16
Sonstiges: Kunst/Kreatives	14

Beteiligung Von Kindern und Jugendlichen in kommunalen Kontexten

Kommentar [WDF13]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Zusatz einfügen

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an den sie betreffenden Entscheidungen erfordert ebenso wie die allgemeine Ausstattung an Angeboten der Jugendarbeit eine Analyse der Zielgruppe, deren Bedürfnis nach Partizipation und der Möglichkeiten, die aus den Einstellungen der potentiellen Zielgruppe entstehen. Die zentrale Institution von Mitbestimmung der Jugendlichen in Lohmar stellt der Jugendausschuss (JaiL) dar – das Verhältnis der Kinder und Jugendlichen zum JaiL ist somit entscheidend, um die Bedingung der Möglichkeit von Partizipation ermessen zu können.

Auf die Frage danach, ob sie den Jugendausschuss kennen, geben 170 von 754 Kindern und Jugendlichen (22,5%) ‚ja" an, 408 (54,1%) kennen ihn nicht, 176 machen keine Angabe hierzu.

Unabhängig davon, ob sie den JaiL kennen oder nicht, geben 321 Befragte an, dass sie gerne mehr mitbestimmen würden, wenn es um Veränderungen in Lohmar geht – dies entspricht 42,5%. 252 Kindern und Jugendliche (33,4%) geben an, dass sie nicht mehr mitbestimmen wollen, 181 machen keine Angabe.

Die Altersverteilung derjenigen 321 Kinder und Jugendlichen, die angeben, mehr mitbestimmen zu wollen:

Alter	**10 J**	**11 J**	**12 J**	**13 J**	**14 J**	**15 J**	**16 J**	**17 J**	**18 J**
	39	51	62	40	40	39	34	11	5

Somit liegt das Durchschnittsalter derjenigen, die gerne mehr mitbestimmen würden, bei 13 Jahren. Von den 321 Kindern und Jugendlichen, die gerne mehr an Entscheidungsprozessen teilhaben wollen, geben auf die Frage, auch beim JaiL mitmachen zu wollen, folgendes an:

Wollen mitmachen	**wollen mitmachen, haben aber keine Zeit**	**Wollen nicht beim JaiL mitmachen**	**Keine Angabe**
44	100	150	27

Bezogen auf die Größe der befragten Teilgruppe wollen demnach 19% der Kinder und Jugendlichen beim JaiL mitmachen, doch geben lediglich 5,8% der Befragten an, auch ausreichend Zeit zu haben und gehören somit zur potentiellen Zielgruppe von Partizipation im Rahmen des Jugendausschusses.

Von den 44 Kindern und Jugendlichen, die gerne beim JaiL mitmachen wollen und können sind:

Alter	**10 J**	**11 J**	**12 J**	**13 J**	**14 J**	**15 J**	**16 J**	**18 J**
	6	12	8	7	3	5	2	1

Das durchschnittliche Alter derjenigen, die angeben, gerne beim JaiL mitmachen zu wollen und dies auch können, liegt bei gerade einmal 12,4 Jahren und somit noch einmal niedriger als das Durchschnittsalter derjenigen, die unabhängig von einer Teilnahme beim JaiL mehr mitbestimmen wollen.

Abschließend muss zum Thema ,,Beteiligung von Kindern und Jugendlichen‘‘ umreißend gesagt werden, dass der Wunsch nach Beteiligung seitens der Kinder und Jugendlichen – insbesondere der Jugendlichen – nicht übermäßig stark ausgeprägt ist. Setzt man voraus, dass die Rücklaufquoten in den Altersgruppen 6-13 Jahre und 14-18 Jahre annähernd repräsentativ sind, so stehen potentiell lediglich 6,1% der 14-18-Jährigen für den Jugendausschuss zur Verfügung.

6.4 Zwischenfazit – Das Freizeitverhalten und die Wünsche von Kindern und Jugendlichen zu Angeboten der Jugendarbeit in Lohmar

Rücklauf – Repräsentativität – Plausibilität

Insgesamt 1287 von 3039 Befragten haben Angaben zu ihrem Freizeitverhalten und -wünschen gemacht, dies entspricht 42,4%. Zieht man diejenigen in Betracht, die in Lohmar wohnen, so errechnet sich eine Rücklaufquote der 6-17-Jährigen von 30% - ein Wert, der in etwa den in der Forschung üblichen Rücklauf- und Ausschöpfungsquoten entspricht und somit durchaus als repräsentativ angesehen werden kann. Zusätzlich ist festzustellen, dass insbesondere in der Altersklasse der 6-13-Jährigen Rückläufe von annähernd 50% der Gesamteinwohnerzahl dieser Gruppe vorliegen – insofern darf die Befragung durchaus als ein Ausschnitt verallgemeinerbarer Aussagen angesehen werden.

Einschränkend ist jedoch festzuhalten, dass ein nicht geringer Teil der Antworten nur unter Vorbehalt zu berücksichtigen ist bzw. eine abschließende und zuverlässige Einschätzung nicht erfolgen kann, da insbesondere bei teilstandardisierten Fragestellungen wenig plausible oder nicht zu wertende Antworten gegeben wurden, Mehrfachnennungen widersprüchlicher Angaben u.dgl vorliegen.

Ortsteile und Freizeitverhalten in Lohmar

Es ist zu beobachten, dass ein Großteil der Kinder und Jugendlichen in Lohmar regelmäßig oder gar die meiste Freizeit in ihrem Wohnortsteil verbringt – in den Außenorten verbringen 82% der Jugendlichen bis 17 Jahre die meiste Zeit in ihrem Ortsteil, lediglich 2% außerhalb Lohmars.
In den Ortsteilen mit mehr als 1000 Einwohnern geben zwischen 81% und 90% der Kinder und Jugendlichen an, bevorzugt Freizeit in ihrem Wohnort zu verbringen, lediglich in Donrath ist eine ,,Wanderung" bei knapp 25% der Jugendlichen festzustellen. Gleichzeitig sind diejenigen, die ihre Freizeit im Wohnortsteil verbringen, erwartungsgemäß verhältnismäßig jung, während die Bereitschaft, in der Freizeit zu wandern, mit zunehmendem Alter steigt. Zugleich ist durchweg festzuhalten, dass nur sehr wenige von denen, die in ihrer Freizeit wandern, dies aufgrund von fehlenden Möglichkeiten im Ortsteil tun.

Insgesamt kann, was das Freizeitverhalten betrifft, eine relativ starke „Bindung" von Kindern und Jugendlichen an ihren Wohnort festgestellt werden, ein Ausweichen auf andere Ortsteile ist, insbesondere bei Jüngeren, nicht festzustellen.

Die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen

Aufgrund der fehlenden Möglichkeit, besonders ausgeprägte Signifikanzen zur Freizeitgestaltung feststellen zu können, sind verlässliche Aussagen dazu, wie genau die Kinder und Jugendlichen in Lohmar ihre Freizeit verbringen, nicht zu treffen.

Unter Vorbehalt lässt sich jedoch sagen, dass viel Freizeit einerseits draußen verbracht wird, andererseits treffen viele Kinder und Jugendliche Freunde und verbringen in diesem Rahmen viel Freizeit zu Hause. Auch das Vereinsleben scheint ausgeprägt und in der Freizeitgestaltung vieler Kinder und Jugendlicher eine Rolle zu spielen, wobei keine besonderen Aussagen zu bestimmten Vereinsgruppen gemacht werden können.

Auch bezüglich der Angaben zur Langeweile in der Freizeit lassen sich keine spezifischen Aussagen treffen; die Neigung zur Langeweile ist mit ca. 25-30 % ortsteil- und altersübergreifend in etwa gleich stark und relativ gering ausgeprägt.

Es lassen sich keine verlässlichen und abschließenden Aussagen zum bevorzugten Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen treffen. Vielmehr ergibt sich ein heterogenes Bild vielfältiger Freizeitgestaltung.

Wünsche zur Freizeitgestaltung

Die Wünsche zur Freizeitgestaltung und Angeboten der Jugendarbeit lassen sich verlässlicher ermitteln als das Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen: Mit Abstand am häufigsten gewünscht werden Spiel-/Bolzplätze sowie Treffpunkte für Kinder und Jugendliche. Insbesondere Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren wünschen sich mehr (altersgerechte) Spielplätze/Bolzplätze. Auch anhand der teilstandardisierten Ermittlung zu Wünschen zeigte diese Altersgruppe das Bedürfnis nach mehr altersentsprechenden Spielmöglichkeiten. Fraglich ist hierbei aber auch, ob dies auch daran liegt, dass bestehende Angebote und Spielmöglichkeiten nicht bekannt sind. Vielfach werden auch aus den Ortsteilen Wünsche geäußert, die ein entsprechendes Angebot bieten.

Zur Situation Angebote/Treffpunkte in den Ortsteilen ist zu sagen, dass ein nicht geringer Teil der Kinder und Jugendlichen in Lohmar sich solche wünscht, wobei auch hier die Verteilung auf die Altersgruppen berücksichtigt werden sollten: Erneut ist bei (jüngeren) Kindern der Wunsch nach Angeboten / Treffpunkten verstärkt ausgeprägt. Klassifiziert werden können mehrere Gruppen an Angebotswünschen.

Auch in den einzelnen Ortsteilen – Wahlscheid und Birk als die exemplarisch im Einzelnen ausgeführten Ortsteile – wird der Wunsch nach mehr Angeboten / Treffpunkten ausgedrückt. In Wahlscheid stellt sich der Bedarf aufgrund der größeren Einwohnerzahl im Vergleich zu Birk entsprechend anders dar: So ist einerseits die absolute Zahl derer, die sich vermehrt Angebote wünschen vergleichsweise hoch. Zudem kann hier der Wunsch nach mehr Angeboten besser spezifiziert und in den zuvor genannten Gruppierungen ausgedrückt werden.

Überblickend kann durchaus ein Bedarf nach mehr Angeboten wahrgenommen werden – für eine genauere Maßnahmenplanung müssen allerdings die entsprechenden Untersuchungsergebnisse zugrunde gelegt und nach Alter /Ortsteilen differenziert werden.

7. Finanzielle Rahmenbedingungen der Jugendförderung

Um sowohl Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes angemessen planen zu können und somit eine diesbezügliche Planungssicherheit zu schaffen, ist es unerlässlich, die finanziellen Rahmenbedingungen und die Möglichkeiten der Finanzausstattung in den maßgeblichen Bereichen darzulegen und zu erörtern. Für die Jahre 2016 und 2017 sind nach Haushaltsschluss detaillierte Informationen zu geben, der Ansatz der Haushaltmittel für das Jahr 2018 ergibt sich aus dem Doppelhaushalt 2017/18. Eine über das Jahr 2018 hinausgehende Darstellung der verfügbaren Haushaltsmittel ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

Abteilung Jugendförderung			
	Ergebnis 2016	**Ergebnis 2017**	**Ansatz 2018**
Personalaufwendungen (1)	119.520,00 €	122.256,00 €	102.247,00 €
Jugendarbeit			
Betrieb Jugendzentrum (2)	7.598,00 €	6.566,34€	10.000,00€
Personalkosten Jugendzentrum (3)	81.262,00 €	142.629,00 €	135.800,00€
Honorarkosten Jugendzentrum	----------	9.559,45€	5.000,00 €
Aufwendungen Feriennaherholung	32.547,00 €	29.928,00 €	25.000,00 €
Sonstige Aufwendungen der Jugendarbeit (4)	5.485,00 €	6.763,60 €	10.450,00 €

(1) Die Personalaufwendungen der Abteilung Jugendförderung setzen sich zusammen aus den Personalkosten der Verwaltung, insofern Arbeitsleistung für das Produkt verwendet wird, sind also nicht gebunden an einzelne Mitarbeiter/innen. Personalkosten inkl. Jugendberufshilfe.
(2) Die angegebenen Betriebskosten des Jugendzentrums bilden nur die Kosten der unmittelbaren Jugendarbeit ab – Kosten zum Unterhalt des Gebäudes u.dgl. werden über interne Leistungsverrechnungen beglichen.
(3) Die Differenz zwischen den Aufwendungen der Jahre 2016 bis 2018 ergibt sich aus der Schließung der Jugendzentren Wahlscheid und Birk und den damit einhergehenden personellen Fluktuationen und Vakanzen.
(4) Sonstige Aufwendungen der Jugendarbeit: hierrunter fallen sämtliche Ausgaben der laufenden Jugendarbeit, wie etwa Ausgaben für den Jugendausschuss, Theaterveranstaltungen, Spielmaterial, Werbung etc.

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz			
	Ergebnis 2016	**Ergebnis 2017**	**Ansatz 2018**
Förderzuschüsse Präventionsangebote (1)	3.640,00 €	4.782,00 €	7.000,00 €
Gruppenangebote von Pro Familia e.V.	2.100,00 €	2.100,00 €	2.100,00 €

(1) Die Zuschüsse sind keiner bestimmten Kostenstelle samt einem fest etatisierten Budget zugeordnet. Somit ergibt sich einerseits ein gewisser Ermessensspielraum bei der Gewährung von Zuschüssen, andererseits können so die verfügbaren Haushaltsmittel nicht genau angegeben werden.

Jugendverbandsarbeit / Förderung freier Träger der Jugendhilfe			
	Ergebnis 2016 (1)	**Ergebnis 2017** (1)	**Ansatz 2018**
Sonderförderung für sozial schwache Familien	3.608,00 €	4.506,44 €	2.000,00 €
Durchführung von Bildungsveranstaltungen			2.000,00 €
Ferien- und Freizeitfahrten			10.000,00 €
Anschaffung von Jugendpflegematerial			2.000,00 €

(1) Die einzelnen Positionen des Förderbereichs werden aus einer gemeinsamen Kostenstelle bezuschusst, wodurch eine differenzierte Auflistung im Nachhinein nicht möglich ist. Die Kostenstelle setzt sich jedoch aus den einzelnen, für den Ansatz 2018 vorgesehenen Fördermitteln zusammen.

Jugendsozialarbeit			
	Ergebnis 2016	**Ergebnis 2017**	**Ansatz 2018**
Personalkosten Schulsozialarbeit	141.589,42 €	147.065,27 €	168.874,00 €
Personalkosten Schulpsychologie	30.775,83 €	43.524,42 €	35.329,00 €

Gesamte Aufwendungen im Bereich der Jugendförderung (1)			
	Ergebnis 2016	**Ergebnis 2017**	**Ansatz 2018**
Jugendarbeit	121.407,00 €	195.446,09 €	186.250,00 €
Jugendsozialarbeit	172.365,25 €	190.589,69 €	204.203,00 €
Jugendverbandsarbeit / Förderung freier Träger	3.608,00 €	4.506,44 €	16.000,00 €
Erz. Kinder- und Jugendschutz	5.740,00 €	6.882,00 €	9.100,00 €
Interne Leistungs-verrechnngen (2)	254.381,00 €	210.371,00 €	213.707,00 €
Gesamtaufwendungen	557.501,25 €	730.051,22 €	629.260,00 €
Ordentliche Erträge (3)	180.471,00 €	177.931,00 €	174.177,00 €

(1) Die Gesamtaufwendungen der Jugendförderung geben alle laufenden, konsumtiven Kosten an, die in diesem Bereich anfallen. Nicht verzeichnet sind hingegen sowohl die investiven Haushaltsmittel – da abhängig von jeweiligen Bedarfen – als auch sonstige Transferleistungen wie kalkulatorische Abschreibungen, Zinsen u.dgl.
(2) Kosten, die an anderen städt. Stellen durch Auftrag der Jugendförderung entstehen (z.B. Wartungsarbeiten an Kinderspielplätzen, Gebäudekosten Jugendzentrum, Transport u.dgl.) werden über interne Leistungsverrechnungen beglichen.
(3) Ordentliche Erträge bestehend aus: Landeszuwendungen für die Offene Jugendarbeit, öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, Privatrechtliche Leistungsentgelte. Ebenso inbegriffen in dieser Position sind die Landesmittel zur ,,Förderung der Sozialen Arbeit an Schulen“

8. Konsequenzen für die Entwicklung von Angeboten der Jugendförderung

Der kommunale Kinder- und Jugendförderplan stellt ein Planungs- und Steuerungsinstrument dar, mit dessen Hilfe aufgrund des Abgleichs von Bestand und Bedarf sowie der Berücksichtigung finanzieller Rahmenbedingungen Entwicklungen im Bereich der Jugendförderung erarbeitet werden sollen. Der aus dem genannten Abgleich resultierende Zielentwicklung schließt ein Maßnahmenkatalog an; dieser beinhaltet die einzelnen, für die Zielerreichung notwendigen Ausführungen innerhalb der Entwicklungsbereiche.

1. Entwicklungsbereich - Offene Kinder- und Jugendarbeit

1.1 Treffpunkte / Spiel- und Freizeitflächen

Ausgangslage

Ein vergleichender Blick auf den vorgeschlagenen Angebotskatalog, wie er im SGB VIII für den Bereich der Jugendarbeit vorgesehen ist und den von öffentlicher und freier Trägerschaft bereitgestellten Angeboten der Jugendarbeit zeigt, angesichts der im SGB VIII herausgehobenen Stellung der offenen Jugendarbeit, eine weitgehende Deckung. Insbesondere durch das Jugendzentrum und seine bereitgestellten Angebote in außerschulischer Jugendbildung sowie in Spiel, Sport und Geselligkeit wird das geforderte Repertoire an Handlungsbereichen der Offenen Jugendarbeit ausgefüllt, ergänzt durch die Feriennaherholung sowie den insgesamt 46 Spielplätzen und -straßen in den Ortsteilen.

Bedarfe

Wie bereits aus der Bevölkerungs- und Sozialstrukturanalyse hervorging, gibt es eine nicht geringe Anzahl an Kindern und Jugendlichen in den Außenorten, die zudem – so das Ergebnis der Bedarfsermittlung – die meiste Zeit auch in eben diesen Außenorten verbringen. Obgleich eine verlässliche Aussage zum tatsächlichen Freizeitverhalten nur unter Vorbehalt getroffen werden kann, lässt die Bedarfsanalyse doch einen deutlichen Bedarf 1. nach mehr altersgerechten Spiel-, Sport- und Kreativmöglichkeiten und 2. nach mehr (einfachen) Treffpunkten erkennen. Sowohl in Lohmar-Ort als auch in den Außenorten besteht dieser Wunsch in sämtlichen Altersklassen. Insgesamt drückt sich der Wunsch nach mehr Angeboten / Möglichkeiten in zwei Kategorien aus: die jüngeren Kinder (bis einschl. 12 Jahre) wünschen sich mehr altersgerechte Kreativ- und Spielmöglichkeiten in Form von Spielplätzen, Klettermöglichkeiten u.dgl. Ältere Kinder und Jugendliche wünschen sich hingegen explizit Treffpunkte; dies häufig in Form einfacher Sitzgelegenheiten (samt Überdachung). Insgesamt ist der Wunsch nach mehr Möglichkeiten, sich unter Gleichaltrigen treffen zu können, vorhanden, ob an fest eingerichteten oder informellen Treffpunkten in einem Park, auf einer Wiese o.ä.
Dabei ist zu prüfen, wie der Wunsch nach ,,Altersgemäßheit‘‘, ,,unter Gleichaltrigen sein wollen‘‘ etc. sicherzustellen ist – es ist zu befürchten, dass insbesondere jüngere Kinder von älteren oder Jugendlichen aus ihren Bereichen ,,verdrängt‘‘ werden könnten, wenn diese nicht selbst über entsprechende Treffpunkte/-plätze verfügen. An dieser Stelle wird auf den Entwicklungsbereich 1.2 verwiesen.

Ziele für die Offene Kinder- und Jugendarbeit

Angesichts der Bedarfe nach mehr Spiel- und Bolzplätzen ist zunächst dort, wo bereits Angebote bestehen, dafür zu sorgen, dass diese entsprechend wahrgenommen werden

können. Andernfalls sind, dort wo sich in der genaueren Analyse Defizite herausstellen sollten, entsprechende Angebotserweiterungen vorzunehmen. Bezüglich des ausdrücklichen Wunsches nach Treffpunkten in den Ortsteilen ist sicherzustellen, dass ziel/-altersgruppenspezifische Angebote vorgehalten werden.

Maßnahmen im Bereich der Offenen Jugendarbeit
Eine Prüfung der Angebotserweiterung im Bereich der Spielflächen erfolgt regelmäßig im Rahmen des Spielflächenbedarfsplanes und wird für den jeweiligen Ortsteil entsprechend umgesetzt werden. Um den Bekanntheitsgrad der bereits vorhandenen Angebote in diesem Bereich sicherzustellen, sollen geeignete Formate näher geprüft werden; ein Kinderstadtplan oder eine Bekanntgabe über den städt. Internetauftritt sind zu erwägen.
In Sachen Treffpunkte sollen unter Maßgabe der für den Bereich vorgesehenen Haushaltsmittel entsprechende Treffpunkte eingerichtet / entsprechende Plätze und Flächen geschaffen werden, um dort die Bedingung der Möglichkeit informeller Treffpunkte zu gewährleisten. Unter Maßgabe der geforderten Subsidiarität und Angebotsvielfalt sind die freien Träger der Jugendhilfe in geeigneter Weise in diese Angebotserweiterung einzubeziehen und ggfs. zu fördern (Verweis auf Entwicklungsbereich 3). Eine von der Evangelischen Kirchengemeinde Birk angebotene Zusammenarbeit in dem Bereich Jugendtreffpunkt ist zu prüfen.
Die genaue Ausgestaltung der Maßnahmen erfolgt orts- und zielgruppenspezifisch aufgrund je einzelner Abstimmungsprozesse mit den relevanten Akteuren.

1.2 Mobile Jugendarbeit
Ausgangslage
Zurzeit verfügen sowohl öffentlicher Träger als auch die freien Träger über keine mobile, aufsuchende Jugendarbeit im klassischen Sinn. Sämtliche Formen der Jugendarbeit, ob vom öffentlichen Träger oder von freien Trägern, sind ortsabhängig und an feste Räumlichkeiten gebunden.

Bedarfe
Obgleich der Wunsch nach aufsuchender, mobiler Jugendarbeit von den Kindern und Jugendlichen nicht expliziert wurde, ist doch folgendes festzuhalten: In der Bedarfsermittlung konnte neben dem Wunsch nach mehr (informellen) Treffpunkten deutlich das Bedürfnis von jüngeren Kindern nach mehr Spiel-,Bewegungs- und Kreativangeboten herausgearbeitet werden. Die Bedarfsanalyse zeigt zudem deutlich, dass die genannten Wünsche in sämtlichen Ortsteilen – in unterschiedlicher Ausprägung – genannt werden.

Ziele für die Entwicklung mobiler Angebote der Jugendarbeit
Es ist Ziel der Entwicklung von Angeboten der offenen, mobilen Jugendarbeit, das insbesondere für (jüngere) Kinder ortsunabhängige, niedrigschwellige Spiel- und Kreativangebote installiert werden.

Maßnahmen im Bereich der mobilen Jugendarbeit
Es sind den formulierten Bedarfen gemäß verschiedene mobile Angebote – ggfs. in Kooperation mit den freien Trägern der Jugendhilfe – zu installieren: ein mobiler Spieleanhänger könnte, ausgestattet mit dem bereits vorhandenen Spielmaterial, je nach Bedarf orts- und zeitunabhängig zum Einsatz gebracht werden. Des Weiteren ist ein ,,Bauwagenprojekt“ zu erwägen, der als ebenso mobiles, niedrigschwelliges Angebot das Bedürfnis nach angeleiteter, kreativer Betätigung seitens der Kinder in den Ortsteilen deckt.

2. Entwicklungsbereich – Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Ausgangslage

Im Bereich der Partizipation von Kindern und Jugendlichen an den sie betreffenden Entscheidungen ist der öffentliche Träger mit seinen beiden Möglichkeiten – dem Jugendausschuss und dem Kindertelefon – insgesamt ausreichend präsent, insbesondere aber durch den Jugendausschuss als die zentrale Form der Mitbestimmung. Darüber hinaus wird den Kindern und Jugendlichen immer wieder situationsgemäß – wie etwa im hier vorliegenden Fall der Jugendhilfeplanung – Gelegenheit gegeben, sich zu Themen der Jugendhilfe zu äußern.

Bedarfe

Die Bedarfsermittlung im Bereich der Partizipation hat deutlich gezeigt, dass der Wunsch nach Mitbestimmung an den Kinder und Jugendliche betreffenden Entscheidungen – sofern überhaupt vorhanden – im Kindesalter eher ausgeprägt ist als im Jugendalter. Insgesamt jedoch ist von einem verhalten ausgedrückten Wunsch nach Mitbestimmung zu sprechen: 42,5% der Befragten drücken diesen Wunsch aus. Die zentrale Form der Mitbestimmung in Lohmar, der Jugendausschuss, scheint hier jedoch nur unter Vorbehalt die geeignete Form der Partizipation zu sein. Nur 44 von 754 Kindern und Jugendlichen können sich eine Mitarbeit beim JaiL vorstellen und haben die nötigen zeitlichen Ressourcen dazu. Weiterhin ist jedoch, betrachtet man das Alter der potentiellen ,,Mitglieder'' des JaiL, zu sagen, dass mit zunehmendem Alter die Bereitschaft/die Möglichkeit einer Mitarbeit stark sinkt. Diese geringe Bereitschaft/Möglichkeit der Jugendlichen wiederum wirkt sich nachteilig auf die zu leistende Arbeit innerhalb eines politischen Gremiums aus. All dies führt in Folge zu einer Überlastung und Überforderung der Mitglieder des Jugendausschuss und zu weitergehenden Wirkungen auf die Nachhaltigkeit von Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Eine Konzentration auf Mitbestimmung mittels des Jugendausschuss in seiner jetzigen Form ist als problematisch anzusehen.

Ziele für die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen

Es sollen neben der zentralen Form der Mitbestimmung durch den Jugendausschuss andere Möglichkeiten gefunden werden, wie sich Kinder – und insbesondere die für dieses Aufgabenfeld maßgebliche Zielgruppe der Jugendlichen – mehr einbringen können. Niedrigschwellige Formen der Mitbestimmung, etwa in Form regelmäßiger, offener ,,Jugendsprechstunden'' u.dgl. sind zu evaluieren.

Maßnahmen im Bereich der Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Eine Evaluierung der Maßnahmen in dem Bereich der Kinder- und Jugendpartizipation soll in einem Konzeptionspapier Möglichkeiten aufzeigen, wie niedrigschwellige Möglichkeiten der Teilnahme und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen erfolgen kann, ein entsprechender Beschluss des Jugendhilfeausschusses zur Erarbeitung alternativer, ergänzender Partizipationsmöglichkeiten wurde bereits gefasst.[19] Die Erstellung dieses Konzeptionspapiers soll nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit dem Jugendausschuss und anderen relevanten Akteuren erfolgen.

Kommentar [WDF14]: Zur Anmerkung SPD-Fraktion: Die Formulierung entspricht dem Auftrag des JHA zur Überarbeitung der Partizipationskonzeption. Darüber hinaus ist keine Negativität beabsichtigt.

Kommentar [WDF15]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Hinweis zufügen

[19] BV/18/1671 vom 06.06.2018

3. Entwicklungsbereich – Jugendverbandsarbeit / Förderung von freien Trägern der Jugendhilfe

Ausgangslage
Das Amt für Jugend, Familie und Bildung kommt als öffentlicher Träger der Jugendhilfe seinem Auftrag nach Förderung der freien Jugendhilfeträger durch seine Bezuschussung insbesondere von Ferienfahrten, in ausreichendem Maße nach, dies ebenfalls angesichts der vergleichsweise ,,niedrigschwelligen'' Förderrichtlinien. Einschränkend muss zur Förderung der freien Jugendhilfeträger durch den öffentlichen Träger allerdings angemerkt werden, dass bisher keinerlei institutionalisierter Austausch zwischen dem öffentlichen und den freien Trägern stattfindet – dies wirkt sich u.U. nachteilig auf die Entwicklung und Koordinierung von Angeboten der freien Träger aus.

Handlungsbedarf
Die freien Träger der Jugendhilfe sind – insbesondere durch die Kirchengemeinden – durchaus auf dem Bereich der Jugendarbeit aktiv, dies auch in den Außenorten, allen voran in Wahlscheid, Honrath und Neuhonrath. Das Potential, welches durch die Arbeit der freien Träger eröffnet wird, gilt es, noch besser zu koordinieren, in ihren Zielen zu konzentrieren und so insgesamt mehr zu nutzen. Auffällig, dass von den veranschlagten Fördermitteln des Amtes für Jugend, Familie und Bildung in den vergangenen Jahren nur gut 25% abgerufen wurden, hier hauptsächlich zum Zweck der Bezuschussung von Ferienfahrten. Durch noch engere Zusammenarbeit von freien und öffentlichem Träger könnten hier neue Möglichkeiten, insbesondere auf dem Gebiet der Offenen Jugendarbeit, entstehen.

Ziele für die Jugendverbandsarbeit / Förderung der freien Jugendhilfe
Die Jugendarbeit – insbesondere die Angebote der Offenen Jugendarbeit – der freien Träger der Jugendhilfe muss ausgebaut und noch gezielter durch den öffentlichen Träger gefördert werden. Eine Form des regelmäßigen Informationsaustausches ist anzustreben.
Zudem sind die Fördermittel für die Jugendarbeit der freien Jugendhilfeträger den entstehenden Bedarfen anzupassen.

Maßnahmen im Bereich der Förderung der freien Träger der Jugendhilfe
Um die Koordination von Angebotsentwicklungen nicht nur in den Bereichen der (Offenen) Jugendarbeit sicherzustellen, ist ein Arbeitskreis der Jugendarbeit im Rahmen der nach §78 SGB VIII zu bildenden Arbeitsgemeinschaften zu installieren, in dem über Entwicklungen informiert und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen diskutiert wird. So können die freien Träger der Jugendhilfe ihr Angebotsspektrum bei Bedarf erweitern und den Gegebenheiten anpassen. Zudem sind in der Haushaltsplanung des öffentlichen Trägers vermehrt Fördermittel für die Offene (mobilen) Jugendarbeit der freien Jugendhilfeträger vorzusehen.

4. Entwicklungsbereich - Jugendsozialarbeit

Ausgangslage
Die Jugendsozialarbeit ist insgesamt, wie bereits dargestellt, durch die Vielzahl ihrer einzelnen Handlungsfelder ausreichend aufgestellt, dies insbesondere auf den weiterführenden Schulen – hier sind Schulsozialarbeit, Schulpsychologie und Jugendberufshilfe aktiv. Doch auch die Grundschulen erfahren mit der regulären Schulsozialarbeit sowie mit dem Familienbüro eine deckende Angebotsstruktur an niedrigschwelligen Hilfen und Unterstützung für sozial Benachteiligte oder Schüler/innen mit individuellen Beeinträchtigungen.

Handlungsbedarf
Einschränkend bleibt jedoch die Finanzierung der Schulsozialarbeit festzuhalten, die überwiegend (60%) aus Landeszuschüssen gedeckt wird. Die hierdurch entstehende Planungsunsicherheit wirkt sich ebenfalls auf die Möglichkeiten der personellen Ausstattung in der Schulsozialarbeit aus. Bei der Sichtweise auf Schulsozialarbeit insgesamt wäre ein Perspektivwechsel von einer projektbasierten Arbeit weg hin zu einem verlässlichen, auf Strukturförderung basierenden Angebot wünschenswert.

Ziele im Bereich der Jugendsozialarbeit
Ungeachtet ihrer insgesamt guten Ausstattung ist dafür zu sorgen, dass auch im Bereich der Schulsozialarbeit verbesserte finanzielle Rahmenbedingungen geschaffen werden. Eine dauerhafte und gesicherte (Teil-)Finanzierung von Schulsozialarbeit durch Bund und/oder Land ist dabei die wichtigste Forderung.

- Anlagen -

Tabellen- und Diagrammverzeichnis

Kommentar [WDF16]: Vorschlag der Fraktion der GRÜNEN und Vertreter/innen einiger freier Träger: Verzeichnis erstellen

Bevölkerungs- und sozialstrukturelle Daten

- **A**ltersstruktur der Einwohner in Lohmar…… ……S.7
- Altersstruktur junger Menschen in Lohmar…….. S.8
- **E**inwohner in den Lohmarer Ortsteilen……...S.8
- Einwohner mit ausländischer Herkunft…….. ……...S.11
- Einwohner im ALG II-Bezug…… S.11
- **G**rundschulen in Lohmar…… S.15
- **H**aushalte in Lohmar.....S.12
- **J**unge Menschen in den Ortsteilen…… S.9
- Jugendliche und junge Volljährige in den Ortsteilen……... S.10
- **K**inder, Verteilung auf die Ortsteile…… S.9
- Kindertagesstätten in Lohmar…… S.13
- **S**chullandschaft der Stadt Lohmar…… S.14
- Schülerzahlen im Schuljahr 2017/18…… S.14
- **W**eiterführende Schulen in Lohmar……S.16

Bestand an Einrichtungen und Diensten der Jugendförderung

- **A**ngebote der Lohmarer Sportvereine……...S.42
- **J**ugendzentrum Besucherzahlen…… ……. S.19

Bedarfsermittlung

- **A**ltersstruktur: Verbringen von Freizeit in Ortsteilen……S.50
- Altersstruktur: Verbringen von Freizeit außerhalb Lohmars….. S.51
- **R**ücklauf nach Alter – Wohnort Lohmar…… S.46
- Rücklauf – Wohnort und Altersklassen…… S.48
- **V**erbringen von Freizeit: Wohnort Außenorte……...S.52
- **W**ünsche zur Freizeitgestaltung…… S.57

Fragebogen -10

Allgemeine Fragen

1. Wie alt bist du? _____ Jahre

2. Bist du weiblich oder männlich? ( ) m ( ) w

3. In welchem Ortsteil lebst du? _____
   Ich wohne nicht in Lohmar, sondern in _____

4. Bei wem wohnst du?
   ( ) Mutter und Vater ( ) Mutter ( ) Vater ( ) andere

5. Besuchst du die OGATA (offene Ganztagsschule)? ( ) nein ( ) ja

Fragen zum Freizeitverhalten

6. In welchem Ortsteil verbringst du die meiste Freizeit?
   ( ) in unserem Ortsteil ( ) in einem anderen Ortsteil: _____
   ( ) nicht in Lohmar, sondern in _____

7. Warum verbringst du gerade dort die meiste Freizeit? (mehrere Antworten möglich)
   ( ) weil wir dort wohnen ( ) Freund/Freunde wohnen dort
   ( ) wegen der Freizeit-/Spielemöglichkeiten dort
   ( ) wegen fehlender Freizeit-/Spielemöglichkeiten bei mir im Ortsteil

8. Was machst du am liebsten/häufigsten in deiner Freizeit? (mehrere Antworten möglich)
   ( ) draußen spielen/Sport ( ) Computer, Spielekonsole spielen/fernsehen
   ( ) Handy/Smartphone nutzen ( ) Freunde treffen ( ) Musik hören/machen
   ( ) Sonstiges _____

9. Wie/wo verbringst du regelmäßig deine Freizeit? (mehrere Antworten möglich)
   ( ) zu Hause ( ) Sportanlage/Bolzplatz ( ) Spielplatz ( ) im Park/auf der Straße
   ( ) in einem Verein; wenn ja, in welchem?_____
   ( ) im Jugendzentrum ( ) bei einem Freund/Freunden zu Hause
   ( ) außerhalb Lohmars; wenn ja, wo? _____
   ( ) Sonstiges _____

10. Langweilst du dich oft in deiner Freizeit?
    ( ) nein

( ) ja; wenn ja: ( ) ich weiß nicht, was ich machen soll
( ) das, was ich machen will, geht in Lohmar nicht

11. Hast du schon einmal an der Feriennaherholung (FNE) teilgenommen?
( ) nein, ich hatte bisher keine Lust / Zeit ( ) nein, es gab keine freien Plätze ( ) ja

Wünsche zur Freizeitgestaltung

12. Was fehlt deiner Meinung nach in Lohmar?

( ) mehr Spielplätze/Bolzplätze ( ) Theater für Kinder und Jugendliche
( ) mehr Treffpunkte für Kinder und Jugendliche ( ) verschiedene Ausflüge/Fahrten
( ) ein bestimmtes Vereinsangebot: _____
( ) nichts ( ) Sonstiges

13. Was fehlt deiner Meinung nach besonders bei dir im Ortsteil? _____

_____

_____

_____

_____

14. Würdest du gerne mehr Freizeit in deinem Ortsteil verbringen?
( ) nein ( ) ja

15. Wünscht du dir einen Treffpunkt/Angebote für dich und deine Freunde bei dir im Ortsteil?
( ) nein ( ) ja

16. Wie sollten deiner Meinung nach dieser Treffpunkt/diese Angebote aussehen? Was sollte es dort geben? Was sollte gemacht werden?

_____

_____

Fragebogen 10+

Allgemeine Fragen

1. Wie alt bist du? _____Jahre

2. Bist du weiblich oder männlich? ( ) m ( ) w

3. In welchem Ortsteil wohnst du? _____
   Ich wohne nicht in Lohmar, sondern in _____

4. Bei wem wohnst du?
   ( ) Mutter und Vater ( ) Mutter ( ) Vater ( ) andere

Fragen zum Freizeitverhalten

5. In welchem Ortsteil verbringst du die meiste Freizeit?
   ( ) in meinem Ortsteil ( ) in einem anderen Ortsteil: _____

6. Warum verbringst du gerade dort die meiste Freizeit? (mehrere Antworten möglich)
   ( ) weil ich dort wohne ( ) Freund/Freunde wohnen dort
   ( ) wegen der Freizeit-/Spielemöglichkeiten dort
   ( ) wegen fehlender Freizeit-/Spielemöglichkeiten bei mir im Ortsteil

7. Was machst du am liebsten/häufigsten in deiner Freizeit? (mehrere Antworten möglich)
   ( ) draußen spielen/Sport ( ) Computer/Spielekonsole spielen/fernsehen
   ( ) Freunde treffen ( ) Handy/Smartphone nutzen ( ) Musik hören/machen ( ) Sonstiges

8. Wie/wo verbringst du regelmäßig Freizeit? (mehrere Antworten möglich)
   ( ) zu Hause ( ) Sportanlage/Bolzplatz ( ) Spielplatz ( ) im Park/auf der Straße
   ( ) in einem Verein; wenn ja, in welchem?_____
   ( ) im Jugendzentrum ( ) in der Kneipe/Bistro ( ) bei einem Freund/Freunden
   ( ) außerhalb Lohmars; wenn ja, wo? _____
   ( ) Sonstiges _____

9. Langweilst du dich oft in deiner Freizeit?
   ( ) nein
   ( ) ja; wenn ja: ( ) ich weiß nicht, was ich machen soll
   ( ) das, was ich machen will, kann ich nicht tun, weil:

( ) zu teuer ( ) es gibt in Lohmar nicht die Möglichkeit dazu ( ) ich komme nicht dort hin
( ) ich darf nicht teilnehmen ( ) Sonstiges

Wünsche zur Freizeitgestaltung

10. Was fehlt deiner Meinung nach in Lohmar?

( ) mehr Spielplätze/Bolzplätze ( ) Theater für Kinder und Jugendliche
( ) Fitness-Park/Workout-Park ( ) mehr Treffpunkte für Kinder und Jugendliche
( ) ein bestimmtes Vereinsangebot: _____
( ) nichts ( ) Sonstiges

11. Würdest du gerne mehr Freizeit in deinem Ortsteil verbringen?
( ) nein ( ) ja

12. Wünscht du dir einen festen Treffpunkt für dich und deine Freunde bei dir im Ortsteil?
( ) nein ( ) ja

13. Wie sollten deiner Meinung nach dieser Treffpunkt/diese Angebote aussehen? Was sollte es dort geben/was sollte angeboten werden?

_____

_____

_____

14. Was fehlt deiner Meinung nach besonders bei dir im Ortsteil?

_____

_____

15. Die Öffnungszeiten des Jugendzentrums:
Mo, Mi, Do 14:00-20:00 Uhr Di, Fr 13:00-20:00 Uhr

Besuchst du regelmäßig das Jugendzentrum?
( ) nein ( ) ja, zu welcher Uhrzeit/in welchem Zeitraum?_____

16. Würdest du gerne zu anderen Öffnungszeiten ins Jugendzentrum gehen?
( ) nein ( ) ja; wenn ja, wann? _____

17. Wünscht du dir andere Angebote im Jugendzentrum?
( ) nein ( ) ja; wenn ja, welche? _____

_____

_____

Informations- / Bildungsveranstaltungen

18. Hast du schon einmal an einem Seminar / Informationsveranstaltung in Lohmar teilgenommen?
( ) nein; wenn nein: ( ) kein Interesse an Themen ( ) ich habe nichts davon gewusst
( ) keine Zeit ( ) Veranstaltung war zu teuer ( ) Sonstiges
( ) ja, in der Schule ( ) ja, im Jugendzentrum
( ) ja, in meinem Verein

19. Wenn ja, was war das Thema der Veranstaltung?

_____

20. Welche Themen interessieren dich, worüber würdest du gerne etwas erfahren?
( ) Computer / Internet ( ) Sucht / Drogen ( ) Umwelt ( ) Gesundheit

( ) Sonstiges_____

Wünsche zur Beteiligung

21. Kennst du den Jugendausschuss in Lohmar (JaiL)?
( ) ja ( ) nein

22. Würdest du gerne mehr mitbestimmen, wenn es um Veränderungen in Lohmar geht?
( ) ja ( ) nein

23. Hast du Lust, beim JaiL mitzumachen?
( ) ja ( ) ja, ich habe aber keine Zeit ( ) nein

24. Mit wem würdest du sprechen, um dich über Angebote für Kinder und Jugendliche in Lohmar zu informieren/zu beschweren?
( ) mit Personal in der Schule/Lehrer ( ) mit Leuten aus meinem Verein
( ) mit Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern aus dem Jugendzentrum ( ) mit dem JaiL

( ) andere:_____

Fragebogen zur Bestandsdarstellung

Der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Lohmar

Trägerabfrage

Allgemeines

1) Name des Trägers: _____

2) Tätigkeitsgebiet: _____

3) Mitglieder-/Mitarbeiteranzahl (hauptamtlich/ehrenamtlich/unter 18 Jahren):

_____

4) Besteht bezüglich der Angebote der Jugendarbeit eine Kooperation mit anderen freien Trägern der Jugendhilfe?

( ) nein ( ) ja:

_____
_____
_____
_____
_____

5) Welche Möglichkeiten der Kooperation sehen Sie für Ihren Träger auf dem Gebiet der Jugendarbeit?

_____
_____
_____
_____
_____
_____

6) Haben sie einen Ansprechpartner / Organisator eigens für Belange der Jugendarbeit?

( ) nein ( ) ja, Kontaktdaten (postalisch / E-Mail):

_____
_____
_____

Angebotsabfrage

1) Name / Bezeichnung des Angebots: _____

2) Dieses Angebot ist ein ( ) festes Angebot ( ) besonderes / spezielles Angebot

3) Wann findet das Angebot statt? (Zeitpunkt/-rahmen, Dauer etc.)

_____
_____
_____
_____
_____

4) Wo findet das Angebot statt? (Ortsteil, In-/Outdoor, räumliche Gegebenheiten etc.)

_____
_____
_____
_____
_____

5) Für welche Ziel-/Altersgruppe ist das Angebot geeignet? (bestimmte Zielgruppe, nur Mitglieder, alle Kinder und Jugendliche etc.)

_____
_____
_____
_____

6) Ist das Angebot auch für körperlich und /oder geistig behinderte Kinder und Jugendliche geeignet?

( ) ja ( ) nein ( ) teilweise / mit Einschränkung

7) Kurzbeschreibung des Angebots (Konzeption, inhaltliche Ausrichtung, durchgeführte Aktivitäten etc.)

_____
_____
_____
_____
_____